

In Sanity

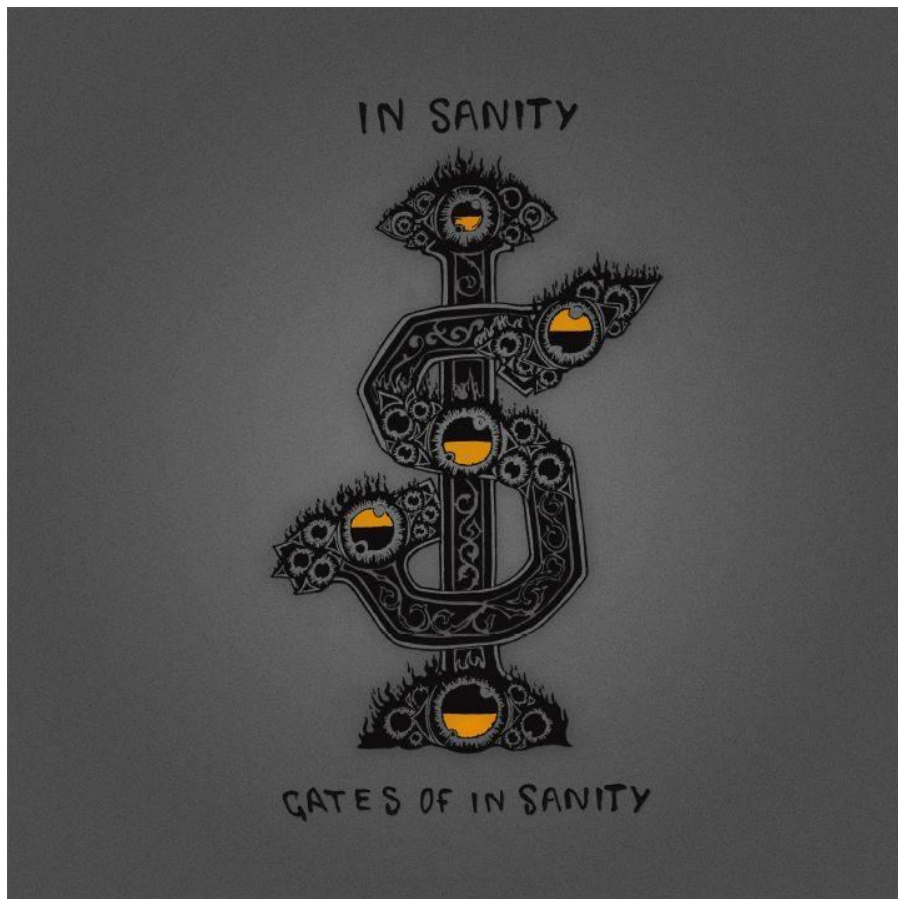
Pressestimmen

In Sanity

“Gates Of Insanity”

Release: 5. September 2014

(Eigenveröffentlichung)



In Sanity

Airplays

NL	rosadigitaal	05.10.2014
DE	rock station kiel	09.10.2014
PRT	metalomania	13.10.2014
PRT	metalomania	20.10.2014
DE	ems-vechte-welle	31.10.2014
FR	campusbesancon	30.10.2014
NL	RTVBaarn	17.10.2014
FR	Metal Hag	19.11.2014

In Sanity

PRINT MEDIEN

In Sanity

Legacy November 2014

Review

IN SANITY „Gates Of Insanity“ (Massacre/Soulfood)

Ja, auch Paderborn kann gelegentlich nach einer schwedischen Kolonie klingen. Das beweisen die Melodic Death-Frischlinge IN SANITY, die erstmals ihre Tore des Wahnsinns öffnen, um ihren Sound der breiten Masse zu offenbaren. Fetzend und mit modernen Elementen präsentieren sie ihr Debüt und fallen besonders dadurch auf, dass sie offenbar das In Flames-Album herausgebracht haben, auf das die Mehrheit seit Jahren hofft. Denn obwohl dem Einstieg erst das packende Etwas fehlt, schwingt das Quintett sich rasch auf sein Pferd und lässt 'Pain Of Despair' wie einen Sommermorgen in Göteborg erscheinen. Je weiter das Hörvergnügen fortschreitet, desto frappierender wird die Ähnlichkeit von Fronter Eriks Vocals zu dem gequälten Fauchen von Anders Fridén. Besonders Fans, die den alten In Flames hinterhertrauern, werden deshalb endlich eine Möglichkeit finden, das klaffende Loch in ihrem CD-Regal zu füllen. Allerdings liegt dort auch der kleine Knackpunkt: Noch sucht man bei den

Paderborn-Jungs ein klares Alleinstellungsmerkmal. Ihr Handwerk beherrschen sie zwar eindeutig und für eine Debüt-Scheibe kann „Gates Of Insanity“ sich schamlos in der Öffentlichkeit sehen lassen, dennoch fehlt stellenweise der letzte Schliff, insbesondere bei den klaren Vocals. Aber es kann Entwarnung gegeben werden: Denn Fans der Göteborger Schule werden beim Kauf dieses Erstlings nicht viel falsch machen. (ACS)

10 Punkte

In Sanity

Legacy November 2014

Soundcheck

49	IN SANITY "Gates Of Insanity"	8	6	9	5	5	6	7	7	7	7	10	9	86	7,17
----	-------------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---	----	------

In Sanity

ONLINE MEDIEN

In Sanity

[DearlyDemented.de](http://dearlydemented.de)

Review: <http://dearly-demented.de/in-sanity-gates-of-insanity/>

Dearly  Demented

[info@](mailto:info@dearlydemented.de)

HOME

BANDS

INTERVIEWS

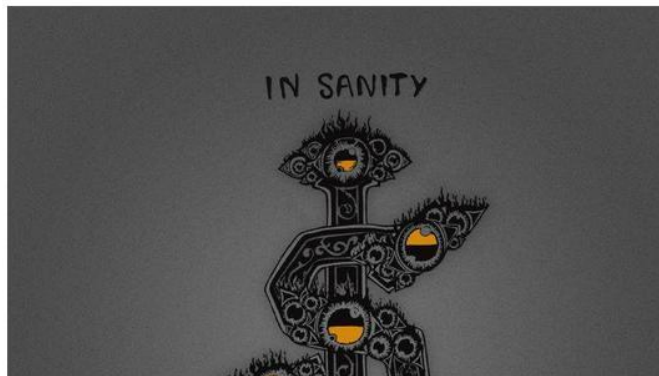
LIVE

STÄDTEREISE

KOLUMNE

SPECIALS

IN SANITY - GATES OF INSANITY



Paderborn bietet guten Nährboden für junge Bands, die immer wieder mit qualitativen Outputs auffallen. Unter anderem sind [BLOODWORK](#) als Kinder dieser Stadt hervorgegangen. Auch wenn der Sprung in die Professionalität nie ganz geklappt hat. [IN SANITY](#) kommen ebenfalls aus Paderborn und sind nicht nur lokal Nachbarn der eben genannten BLOODWORK.

Ihr Debüt "Gates Of Insanity" klingt weitestgehend nach Melodic Death Metal der Göteburger Schule. Insbesondere können die Genregiganten IN FLAMES als Referenz genannt werden. IN SANITY gelingt zumeist eine gute Imitation dieser Band, auch gesanglich gelingt der Wechsel zwischen Shouts und Cleanvocals. Gleichzeitig liegt aber ein Hauch Absicht und Gezwungenheit in der Luft. Hier kann für beide Seiten argumentiert werden: plagieren IN SANITY nur - oder ist dies eine zu drastische Form der Anschuldigung? Auch folgende Reaktion wäre möglich: Endlich führt jemand das Erbe der großen IN FLAMES weiter, die ja ihrem eigenen Stil abgeschworen haben!

Neben den vielen Parallelen zu IN FLAMES haben IN SANITY aber auch eigene Klänge auf ihren Longplayer gepackt, welche dem Werk seine Eigenständigkeit sowie seine Daseinsberechtigung zurückgeben. "Gates Of Insanity" oder "Bloodline" nennen sich eben diese Stücke. Die Paderborner verrennen sich gelegentlich aber in zu langen Parts, wie zum Beispiel der Instrumental-Teil im Titletrack zeigt. Hier ist dem Quintett Unsicherheit und fehlende Souveränität anzumerken. Leider.

Das Album wurde zu Anfang des Jahres ganz im do-it-yourself-Stil aufgenommen. IN SANITY veröffentlichen ihr Album, mit dem sie eine Hommage an den Göteburger Death

In Sanity

Metal geschrieben, selber. Insbesondere die mit IN FLAMES vergleichbaren Stücke sollten hierbei näher betrachtet werden. Über weite Strecken ist "Gates Of Insanity" ein gelungenes Debüt.

6 von 10 Punkte auf der "open-the-gates-we-are-IN-SANITY"-Skala

Autor: Dearly Demented.

In Sanity

Zephyrs-Odem.de

Review: <http://www.zephyrs-odem.de/cd-reviews/detail/in-sanity-2014-2854/#.VDvKCFdHLDe>

Zephyr's Odem
ALL ABOUT METAL SINCE

REVIEWS | LIVE-REVIEWS | INTERVIEWS | CLASSICS | FESTIVALS | TOURDATEN | MEDIA | TOP 5

Du bist hier: > CD Reviews

IN SANITY (2014)
"Gates of insanity" (1.249)

07.10.2014 10:51. Alter 6 days
Kategorien: H-J
Von: Marky

Label: Eigenproduktion
VÖ: bereits erschienen

[IN SANITY auf Facebook](#)

Meine Herren, ist das schwer die Band im Internet ausfindig zu machen! Über den Bandnamen **In Sanity** findet man Links zu einer Funkrock Band, sowie zwei Coverbands für Rockmusic aus Deutschland?! Darüber hinaus mehrere Links zu Fitness Programmen, oder einem PA Verleih aus Stralsund... . Bei einem weiteren Link zu einer Schweizer Hardcore Band machte ich schon einen Luftsprung und dachte cool, aber nein! Diese **In Sanity** hier kommen aus Paderborn und machen Modern Metal... ah ha?!

SCREAM YOUR NAME (2014)
"Face to face" (1.259)

ENDLESS (2014)
"Years of hunger" (1.258)

CROBOT (2014)
"Something supernatural" (1.257)

DESERTED FEAR (2014)
"Kingdom of worms" (1.256)

Meine Herren, ist das schwer die Band im Internet ausfindig zu machen! Über den Bandnamen **In Sanity** findet man Links zu einer Funkrock Band, sowie zwei Coverbands für Rockmusic aus Deutschland?! Darüber hinaus mehrere Links zu Fitness Programmen, oder einem PA Verleih aus Stralsund... . Bei einem weiteren Link zu einer Schweizer Hardcore Band machte ich schon einen Luftsprung und dachte cool, aber nein! Diese **In Sanity** hier kommen aus Paderborn und machen Modern Metal... ah ha?!

Liebe **In Sanity** aus Paderborn, legt euch bitte einen neuen Namen zu, das wäre ein Schritt Richtung mehr Eigenständigkeit! Nun aber zur Musik von **In Sanity** aus Paderborn!

Die Band besteht seit 2011 und „*Gates of insanity*“ ist die erste Platte der fünf Jungs und erscheint als CD in Eigenproduktion. Mit Modern Metal treffen **In Sanity** ganz gut die Stilbeschreibung ihres Sounds. Gepresster Screamo Gesang trifft auf abwechslungsreiches Groove Metal Riffing. Ein paar Keyboard Passagen machen die Songs flüssiger und **In Sanity** sind bemüht, ihre Songs melodisch und nachvollziehbar zu gestalten. Gute Songbeispiele hierfür sind „*Humanity 2.0*“, oder „*These Connected Minds*“, die auch gut ins

In Sanity

Ohr gehen. **In Sanity** erinnern gerade deshalb des Öfteren an **In Flames** oder auch **Killswitch Engage**, ohne jedoch insgesamt deren künstlerisches Niveau zu erreichen.

Wie es sich für eine Modern Metal Band gehört, gibt es mit „*Words unsaid*“ einen etwas gemäßigteren Song der, wenn man schon bekannter wäre, sicher als Radio Single fungieren könnte. Da **In Sanity** jedoch noch nicht einem Major Label Management unterliegen, können sie mit „*Bloodline*“ ihr erstes Video auf You Tube präsentieren. Dieser Song wartet sogar mit Death Growls auf!

Man muss **In Sanity**, für ihr Debut Album in Selbstproduktion, auf jeden Fall einen Achtungserfolg attestieren. Die Platte klingt gut produziert, durchdacht und aus einem Guss. Sie haben das Modern Metal Rad zwar nicht neu erfunden, wissen mit guten Songs jedoch zu überzeugen. Also lieber Underground Metaler lausch mal rein!

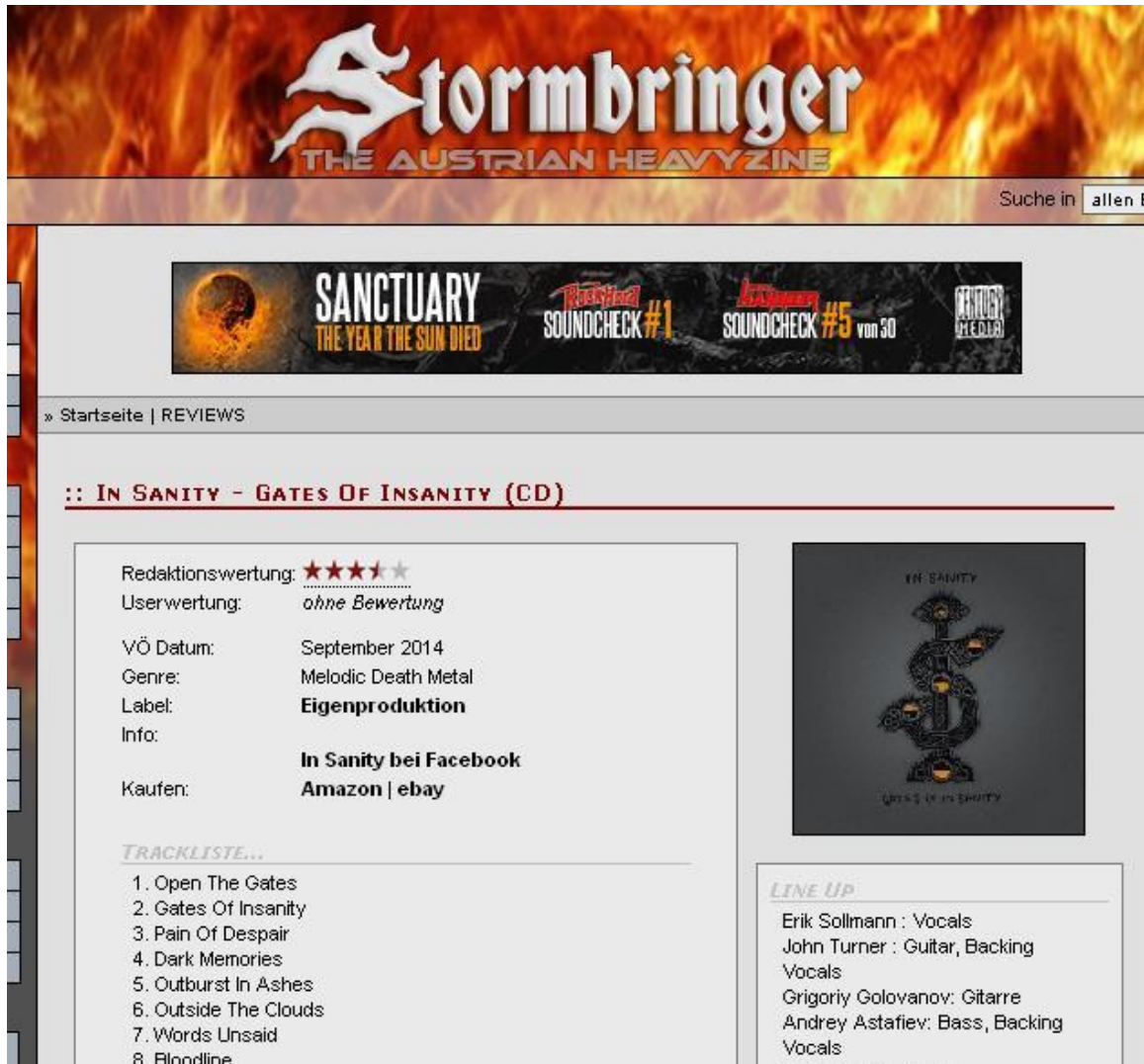
Bewertung: 7,8 von 10 Punkten

Autor: Marky

In Sanity

Stormbringer.at

Review: <http://www.stormbringer.at/reviews.php?id=11231&>



Suche in allen E

» Startseite | REVIEWS

:: IN SANITY - GATES OF INSANITY (CD)

Redaktionswertung: ★★★★★
Userwertung: *ohne Bewertung*

VÖ Datum: September 2014
Genre: Melodic Death Metal
Label: **Eigenproduktion**
Info:
In Sanity bei Facebook
Kaufen: Amazon | ebay

TRACKLISTE...

1. Open The Gates
2. Gates Of Insanity
3. Pain Of Despair
4. Dark Memories
5. Outburst In Ashes
6. Outside The Clouds
7. Words Unsaid
8. Bloodline

LINE UP

Erik Sollmann : Vocals
John Turner : Guitar, Backing Vocals
Grigoriy Golovanov: Gitarre
Andrey Astafiev: Bass, Backing Vocals
Richard Böhler: Drums

IN SANITY? Noch nie gehört. Modern angehauchter Melodic Death Metal? Oje, da dreht es mir zumeist den Magen um, too many Core-Einflüsse, zu wenig alte Schule, sind die Plattitüden, welche da schnell ins Spiel kommen. Das junge, 2011 gegründete Quintett aus deutschen Landen macht seine Sache auf dem sehr ambitionierten Debütalbum aber durchaus gut. Auch weil Sänger Erik Sollmann kein spätpubertäres Core-Bubi ist und seine Instrumental-Mannschaft genau weiß wie man Meodic Death Metal zu buchstabieren hat.

Natürlich schwingen hier immens viele moderne Einflüsse mit ein, man macht aber nicht den Fehler wie eine einstige Ikone namens IN FLAMES sich in poppigen Allerwerts-Kompositionen zu verlieren. Selbst wenn der besagte Sänger im emotional-angehauchten „Words Unsaid“ auf Aggro-Vocals verzichtet schmeckt die gebotene Kost immer noch und verliert sich nie in einer belanglosen Pseudo-Gefühlsduselei.

Was die Kerle auch wunderbar hinbekommen haben, sie können tatsächlich eingängige Songs schreiben, die dennoch die nötige Härte nicht vermissen lassen. Schwups im Gedächtnis

In Sanity

verhaftet, ohne den Hörer mit Schmalz und Kitsch zu langweilen. Natürlich sind die insgesamt 13 Songs jetzt nicht sonderlich innovativ, hat man die eine oder andere Note doch schon anderswo in dieser oder jener Form gehört (besonders ältere IN FLAMES grüßen einem hier des Öfteren schelmisch grinsend), aber da modern angehauchter Melodic Death Metal per se in einer Sackgasse steckt, ist es erfreulich, wenn mal eine Newcomer-Band daherkommt, die zumindest mit Leidenschaft und Wille versucht diesen Karren wieder einigermaßen flott zu bekommen.

Dass die ganze Geschichte zudem noch mit einer gehörigen Dosis kompromissloser DIY-Einstellung entstanden ist, macht IN SANITY nur noch sympathischer. Darf man gerne mal Probehören, die Gockel-Suchmaschine hilft bei diesem Unterfangen.

Classic Melodies, Powerful Riffs & Contemporary Catchyness

Wertung: 3.5 von 5.0

Autor: reini

In Sanity

HatredMeansWar4.blogspot.de

Review: <http://hatredmeanswar4.blogspot.de/2014/10/in-sanitygates-of-insanitymassacre.html>



VarietyOfDeathZine

This is a zine dedicated death/grind, deathcore, grindcore, melodic death metal, blackened edge for more info contact hatredmeanswar@yahoo.com, check <http://ExtremeMetalZine.blogspot.com>

Friday, October 3, 2014

In Sanity/Gates Of Insanity/ 2014 CD Review



In Sanity are a band from Germany that plays a very modern form of melodic death metal and this is a review of their self released 2014 album "Gates of Insanity".

In Sanity are a band from Germany that plays a very modern form of melodic death metal and this is a review of their self released 2014 album "Gates of Insanity".

Dark sounding synths and nature sounds start off the album along with some elements of electronic music and after the intro the music goes into more of a melodic death metal direction along with some aggressive screams and deep growls along with some solos and leads a few seconds later that are heavily influenced by the Gothenburg sound.

Synths and clean playing can be heard in certain sections of the recording along with small amounts of clean singing and most of the music sticks to mostly a mid paced musical direction along with all of the musical instruments having a very

In Sanity

powerful sound to them and halfway through the recording the band adds a power ballad onto the recording before returning back to a heavier direction on the following tracks.

In Sanity creates a style of melodic death metal that is very modern sounding but also brings back the melodies of the 90's Gothenburg bands, the production sounds very professional while the lyrics cover dark and real life themes.

In my opinion In Sanity are a very great sounding melodic death metal band and if you are a fan of this musical genre, you should check out this band. RECOMMENDED TRACKS INCLUDE "Gates of Insanity" "Outburst In Ashes" "Words Unsaid" and "Enduring Changes". 8 out of 10.

Autor: OccultBlackMetal

In Sanity

HatredMeansWar4.blogspot.de

Interview: <http://hatredmeanswar4.blogspot.de/2014/10/in-sanity-interview.html>

VarietyOfDeathZine

This is a zine dedicated death/grind, deathcore, grindcore, melodic death metal, blackened edge for more info contact hatredmeanswar@yahoo.com, check <http://ExtremeMetalZine.blogspot.com>

Friday, October 10, 2014

In Sanity Interview

1. For those that have never heard of you before, can you tell us a little bit about the band? We're IN SANITY from Paderborn, Germany, a small town in West Germany. The band started out as the brainchild of our singer back in 2010, and added a full lineup in 2011. Since then, the band devoted most of its time to writing the debut record.

2. Recently you have released a new album, how would you describe the musical sound that is presented on the recording?

In Sanity Interview

1. For those that have never heard of you before, can you tell us a little bit about the band? We're IN SANITY from Paderborn, Germany, a small town in West Germany. The band started out as the brainchild of our singer back in 2010, and added a full lineup in 2011. Since then, the band devoted most of its time to writing the debut record.

2. Recently you have released a new album, how would you describe the musical sound that is presented on the recording? The sound we strived for is a contemporary interpretation of the Gothenburg sound as popularized by bands like At The Gates, In Flames and others, mixed with a modern approach regarding some of the groove elements and chorus structures.

3. What are some of the lyrical topics and subjects the band explores with the music? Our lyrics are mainly based around personal topics, stuff the individual band members have had to go through as well as some societal topics. We don't really want to give away too much regarding the lyrics, because we believe that the listener should have the opportunity to find individual meaning in the songs. They can mean something entirely different to us than to the listener, and that is a great way of exploring lyrics in a very personal way.

In Sanity

4. What is the meaning and inspiration behind the name 'In Sanity'? The name 'In Sanity' resembles the thin line between the sane and insane in our world. Not only do these aspects appear to have a seamless transition, but they can often not be distinguished from another. The question 'what is sane, what is insane?' is the underlying theme of the album and, as mentioned, open for interpretation.

5. What are some of the best shows that the band has played so far and also how would you describe your stage performance? We've played a couple of shows in Germany, and so far the best have been in our home area of East-Westphalia. We also had the great opportunity of playing an outdoor festival for the first time this year, which was a whole other experience and very refreshing.

6. Do you have any touring or show plans for the future? We're in the midst of booking shows for 2015 and hope to build up on the great shows we've had. While it is a very far stretch and will take a good while, we would be thrilled to have the opportunity of playing in the United States one day, especially since one of our guitar players is from the US.

7. On a worldwide level how has the feedback been to your music by fans of melodic death metal?

It's probably still a bit early to tell, but so far we've received generally positive feedback. Most people seem to welcome us because we apparently fill in a small musical void that resulted from an absence of melodic death metal the way we play it, at least that is one of the most common comments we receive.

8. Are the band members also involved with any other musical projects or bands? Yes, our bass player Andrey is in a punk rock band with Russian lyrics called Vostok Import. You can check them out on www.facebook.com/vostokimport.

Our guitar player John is in a hardcore and thrash influenced death metal band called SULAMITH (www.facebook.com/sulamithband). They will be releasing their first full-length shortly and embark on a 10-date tour of Germany in December.

9. Where do you see the band heading into musically during the future? We will continue to build on our 90s melodic death metal sound and influences while adding sonic diversity and getting more into the groove elements. That's roughly the plan, but there's no way of predicting what the next album is going to sound like. It's down to the songwriting chemistry, and the unpredictable nature of the creative process is what makes playing music fun in the first place.

10. What are some of the bands or musical styles that have had an influence on your music and also what are you listening to nowadays? We wear our influences on our sleeves bands like Dark Tranquility, At The Gates, Carcass and In Flames are very apparent influences in our music. As for our listening tastes: we have pretty much every walk of metal, so to speak, in our band, with some of us listening to the more Swedish sounding bands, others are more into the full-on groove and death metal thing and some others are more rock-oriented listeners.

11. What are some of your non-musical interests? There are interests outside of the music world? ;-)

In Sanity

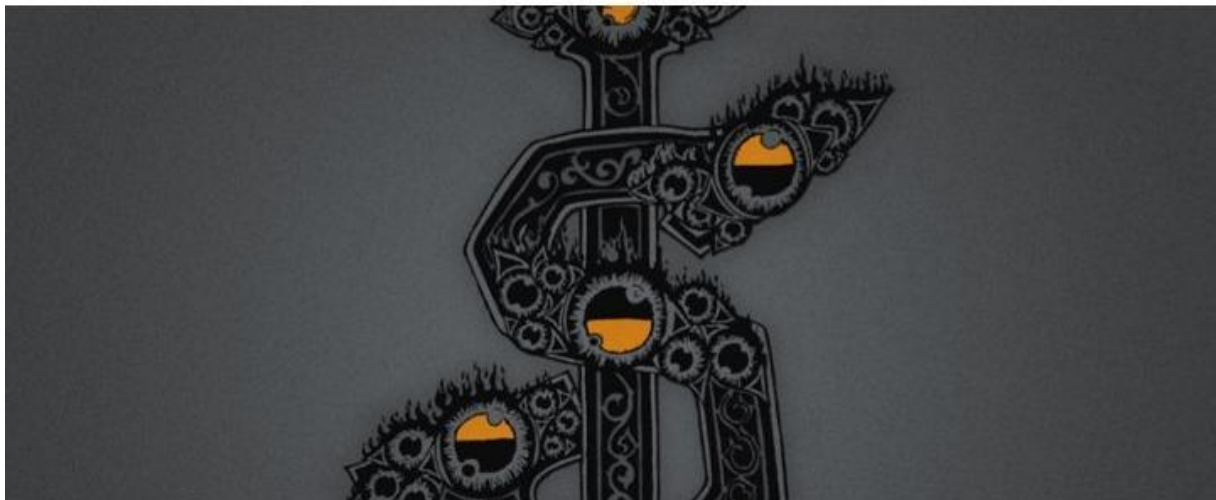
12. Before we wrap up this interview, do you have any final words or thoughts? Yes, we would like to thank Variety of DeathZine for this great interview opportunity and we would like to thank everybody who has listened to our album and commented on it. Your feedback is much appreciated and we hope you enjoyed our work. We hope to see you guys soon live!

Autor: OccultBlackMetal

In Sanity

[Time-For-Metal.eu](http://time-for-metal.eu)

Review: <http://time-for-metal.eu/insanity-gates-of-insanity/>



Was braucht man für einen geilen CD – Opener? Richtig, ein kryptisches Geräusch, das schwer zu dekodieren ist. Diesen Rat befolgen **In Sanity** aus Paderborn auf ihrem Erstling **Gates Of Insanity** und beziehen sich damit direkt auf **At The Gates** Intro zu **Slaughter Of The Soul**. Somit ist die Namensgebung kein Zufall, **At The Gates** lassen auch beim folgenden Song **Gates Of Insanity** grüßen. Ich kann nur sagen: Endlich, endlich entdeckt eine Band diesen vor Zorn rasenden Sound wieder! Was muss man sich für einen durchschnittlichen Käse von alten Größen anhören, die einfach keinen Bock mehr auf die Musik haben, die sie groß gemacht hat. Den Paderbornern ist das scheißegal, man weist beste DNA der bereits besagten Elchtöter auf, allerdings kuschelt man doch arg nahe an **In Flames** zur Zeiten von Clayman und Reroute To Remain. Dankenswerterweise umschiff man mit dem folgenden Material irgendwelches Core – Geknödel und wuselt dem eigenen Geschmack huldigend im melodischen Death Metal herum. Innovativ ist das zwar nicht so richtig, dennoch versteht man zu gefallen. Balladen kann man mit **Words Unsaid** auch schreiben und macht das besser als so manch anderer. Bedenkt man weiterhin, dass die CD in Eigenproduktion an den Start gebracht wurde, ist das eine beachtenswerte Leistung. Charme versprüht die CD ebenfalls, man hört an einigen Stellen durchaus die Eigenproduktion und

In Sanity

eventuell fehlende Erfahrung im Produzieren. Aber ganz ehrlich, wer es besser machen kann, der soll vortreten. Meines Erachtens nach verdient die Band eine Chance, eigenständiger kann man dann immer noch werden.

Fazit: Freunde des melodischen Death Metals alter Schule werden ihre Freude an dieser CD haben, zumal gute Songs en masse auf der CD zu finden sind. Den Innovationspreis wird man nicht gewinnen, dafür orientiert man sich zu sehr an In Flames. Was ich geil finde ist die At The Gates - Schlagseite der jungen Band. Demnach kann ich mir die CD sehr gut geben. Anspieltipps: Outside The Clouds, Enduring Changes

Punkte: 7,5/10

Autor: Dominik

In Sanity

Twilight-Magazin.de

Review: <http://www.twilight-magazin.de/reviews/cds/item/in-sanity-gates-of-insanity.html>

Twilight

HOME NEWS **REVIEWS** FESTIVALS LIVE INTERVIEWS TEAM FACEBOOK

IN SANITY - GATES OF INSANITY

CD Reviews, In Sanity - Gates Of Insanity

Erstellt am: Samstag, 11 Oktober 2014

Label: Eigenproduktion

V.Ö.: 11 Oktober 2014

Bewertung: 

Redakteur: Kersten Lison

Webseiten: <http://insanitymetal.com>

<https://www.facebook.com/insanitymodernmetal>

"In Pa-Pa-Paderborn, da hab ich mein Herz verloren", sangen die ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN schon 1993. Das ist jetzt über zwanzig Jahre her, aber die sympathische Stadt ist immer wieder für die ein oder andere Überraschung gut.

"In Pa-Pa-Paderborn, da hab ich mein Herz verloren", sangen die ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN schon 1993. Das ist jetzt über zwanzig Jahre her, aber die sympathische Stadt ist immer wieder für die ein oder andere Überraschung gut.

Grüße der hiesige Fußballverein durch seine ebenso bodenständige wie auch erfrischende unerschrockene Spielweise zumindest zeitweise von der Spitze der Bundesliga, so schicken sich IN SANITY nun an, den Größen des modernen Metal das Fürchten zu lernen. Beeinflusst von Bands wie IN FLAMES, DARK TRANQUILITY, SOILWORK oder AT THE GATES haben sich die fünf Paderborner mit Haut und Haaren der Göteburger Schule des Genres verschrieben, allerdings nicht, um sie in traditioneller Reinform zu bewahren, sondern auch, um sie gepaart mit moderner Eingängigkeit fit für die Gegenwart zu machen.

Sind die Anspielungen auf die oben genannte Bands (im Besonderen auf IN FLAMES) vor allem im Hinblick auf die klassischen, old-schooligen Riffs mit den Händen greifbar, gehen IN SANITY in Bezug auf die eingängige Melodik doch ganz eigene Wege. Und das, was dieses Album zu einem ganz besonderen Opus macht, ist die Frische, Dynamik und Spielfreude, die einem aus jedem Ton aus den Boxen entgendröhnt. Denn die Jungs haben noch richtig Biss.

In Sanity

Die Hipster- und Discount-Metaller unter den Musikredakteuren, um einmal den Kollegen Zwingelberg zu zitieren, werden jetzt sicherlich lamentieren, dass IN SANITY sich nicht genug von den Vorbildern gelöst haben oder neue Impulse für das Genre fehlen. Aber warum immer alles neu und anders gemacht werden muss, das konnte mir bisher noch niemand schlüssig erklären.

Zumal die Paderborner durchaus ihren genuin eigenen Sound entwickelt haben: die Vocals kommen überaus variabel daher, die Eingängigkeit geht ins Hymnische ('Word Unsaid'), ohne ins Kitschige und Überproduzierte abzudriften, und die Härte besticht durch das richtige Maß an Aggressivität und Brutalität ('Bloodline'). Darüber hinaus sorgen dosiert eingesetzte Keyboards eben doch für ein paar experimentelle Farbtupfer, die mitunter die Stimmung nachhaltig prägen können.

Kurz: IN SANITY haben mit "Gates Of Insanity" ein sehr gelungenes Album in der Tradition von Formationen wie IN FLAMES, SOILWORK und AT THE GATES erschaffen, das dem Denkmal des modernen Metal der Göteburger Schule einen neuen, zeitgemäßen und frischen Anstrich verleiht. Unbedingt reinhören und kaufen!

Punkte: 12/15

Autor: Kersten Lison

In Sanity

[Crowsn'Bones.com](http://www.crowsnbones.com)

Review: <http://www.crowsnbones.com/2014/10/in-sanisty-gates-of-insanity/>



The screenshot shows the top section of the Crows n' Bones website. At the top left is the logo for 'CROWS N' BONES' in a stylized, red, gothic font, with the tagline 'Dispatches From The Global Counterculture' below it. To the right is a 'Breaking News' section with a small image of a caduceus and the text 'Album Reviews, News In Sanity – Gates of Insanity...'. Below the logo is a 'HEADLINES' section with a red background and white text: 'SANCTUARY: 'FROZEN' video clip from upcoming 'The Year The Sun Died' album!'. Underneath is a navigation menu with categories: 'News', 'Interviews', 'Roll-itics', 'Greek Scene', 'Geek Stuff', and 'Upcoming Events'. Below that is another navigation menu with 'Home', 'Albums', 'Books', 'Film', 'Games', 'Girls', and 'From The Vault'. At the bottom of the header, it says 'Published On: Sun, Oct 12th, 2014' and 'Album Reviews / News | By manoc'.

In Sanity – Gates of Insanity



'Gates of Insanity' could have been the new *In Flames* album, but it's not – German act **In Sanity** are responsible for it and what a fantastic album they have released! Although, they have to thank *In Flames* for the influence and inspiration, *In Sanity* wrote a very enthusiastic album, 13 dynamites that stand out for their energy and passion – offering unstoppable and edgy guitar works, powerful riffage, catchy melodies and a 'spit in your face' vocal approach.

Fans of the genre will have to welcome a newborn!!!

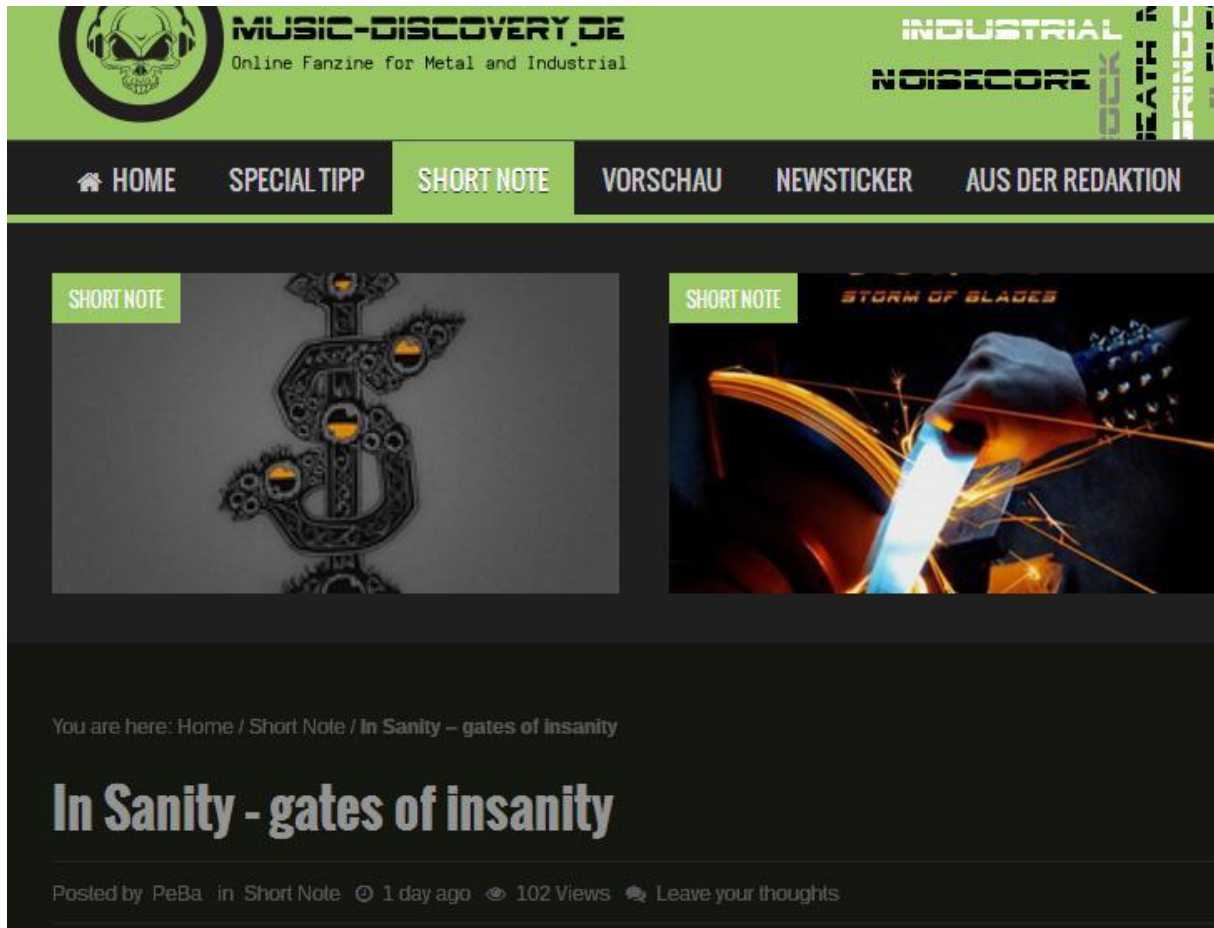
Recommended!

Author: manoc

In Sanity

[Music-Discovery.de](http://music-discovery.de)

Review: <http://music-discovery.de/2014/10/in-sanity-gates-of-insanity/>



The screenshot shows the website interface for Music-Discovery.de. The header features the site's logo (a skull with headphones) and the text "MUSIC-DISCOVERY.DE Online Fanzine for Metal and Industrial". Navigation tabs include HOME, SPECIAL TIPP, SHORT NOTE (highlighted), VORSCHAU, NEWSTICKER, and AUS DER REDAKTION. Two article thumbnails are visible: one with a stylized logo and another titled "STORM OF BLADES" showing a hand holding a glowing sword. Below the thumbnails, the breadcrumb "You are here: Home / Short Note / In Sanity - gates of insanity" is shown, followed by the article title "In Sanity - gates of insanity" and metadata: "Posted by PeBa in Short Note 1 day ago 102 Views Leave your thoughts".

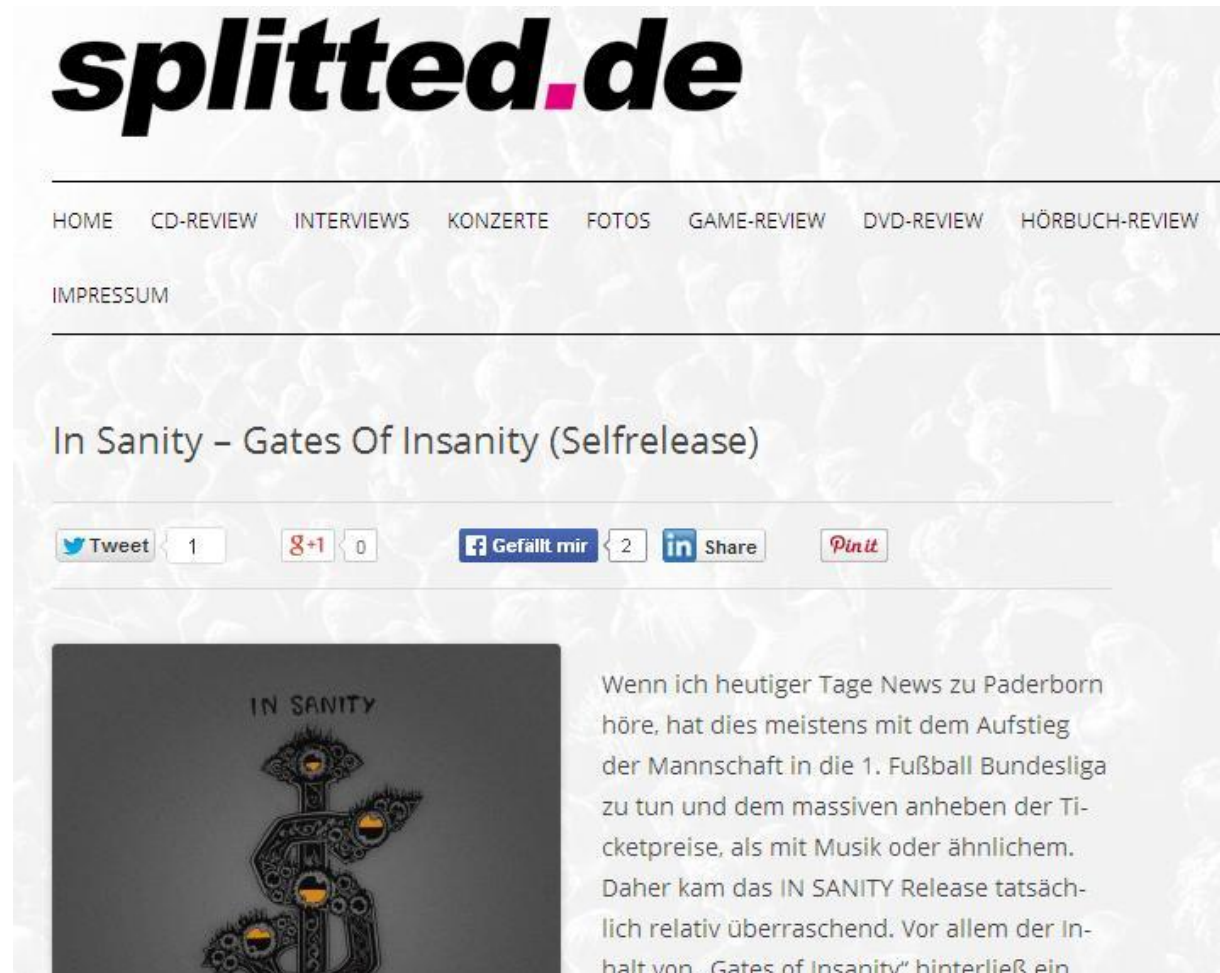
Die Ähnlichkeiten zu In Flames Rainer Zufall? Tja, um das zu beurteilen kenne ich Rainer nicht gut genug, aber das stört mich eigentlich nicht. In Sanity spielen guten Melodic Death Metal der extrem in die Richtung tendiert, in der In Flames auch aktiv sind und waren. Der gesamte Grundsound und die Songstrukturen sind nah an dem großen Namen angelehnt, In Sanity jetzt aber als Klon zu bezeichnen, würde ich aber eher verneinen. Dafür machen die Songs zu viel Spaß und die Band weiß gezielt immer wieder Elemente einzubauen, die ich selber beim großen Vorbild so noch nicht gehört habe. Vor allem die modernen Elemente stehen der Band sehr gut. Die Produktion ist sehr fett und drückend. Wenn das hier noch etwas mehr knallen würde, müssten sich andere ganz warm anziehen. Treibende Riffs treffen auf tolle Melodieläufe und immer wieder werden stilfremde Elemente eingestreut, die das Gesamtbild noch zusätzlich beleben. Wer auf guten Melodic Death Metal steht, darf hier gerne mal Reinhören, wer auf In Flames steht sollte das so und so tun.

Autor: PeBa

In Sanity

Splitted.de

Review: <http://www.splitted.de/2014/10/in-sanity-gates-of-insanity-selfrelease/>



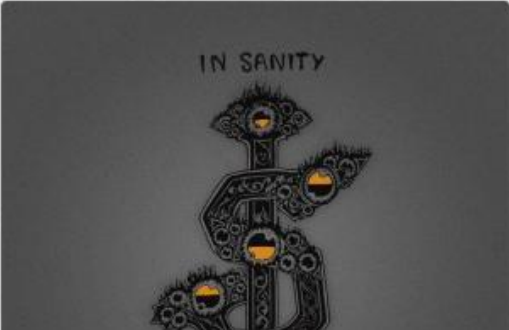
splitted.de

HOME CD-REVIEW INTERVIEWS KONZERTE FOTOS GAME-REVIEW DVD-REVIEW HÖRBUCH-REVIEW

IMPRESSUM

In Sanity – Gates Of Insanity (Selfrelease)

Tweet 1 Google+ 0 Facebook Gefällt mir 2 LinkedIn Share Pinterest



Wenn ich heutiger Tage News zu Paderborn höre, hat dies meistens mit dem Aufstieg der Mannschaft in die 1. Fußball Bundesliga zu tun und dem massiven anheben der Ticketpreise, als mit Musik oder ähnlichem. Daher kam das IN SANITY Release tatsächlich relativ überraschend. Vor allem der Inhalt von „Gates of Insanity“ hinterließ ein

Wenn ich heutiger Tage News zu Paderborn höre, hat dies meistens mit dem Aufstieg der Mannschaft in die 1. Fußball Bundesliga zu tun und dem massiven anheben der Ticketpreise, als mit Musik oder ähnlichem. Daher kam das IN SANITY Release tatsächlich relativ überraschend. Vor allem der Inhalt von „Gates of Insanity“ hinterließ ein breites Grinsen in meinem Gesicht. Alles zur CD der 5 Paderborner lest ihr hier.

Wer der Meinung ist, dass die IN FLAMES zu sehr nachgelassen haben, dem sei gesagt es gibt Hoffnung. IN SANITY releasen mit „Gates Of Sanity“ ein melodic Death Metal Album der alten Göteborger Schule. Wer hier keine Parallelen zu „Colony“ oder „Soundtrack To Your Escape“ hört, sollte sich seine Gehörgänge dringend reinigen lassen. In bester Schweden Metal Manier laufen die 13 Songs durch und hinterlassen bei mir ein Gefühl wie damals, als der Göteborg Hype anfang und alle so klingen wollten. Wenn man dann noch bedenkt das die Band 2011 gegründet wurde aber erst 2013 ihren ersten Gig bestritten und jetzt ihr Debüt releasen, ist nur noch der Hut zu ziehen. Mit „Gates Of Insanity“ werden die Paderborner abräumen und haben sicherlich die Chance eine der größeren Bands im Melodic Death Metal Genre zu werden.

In Sanity

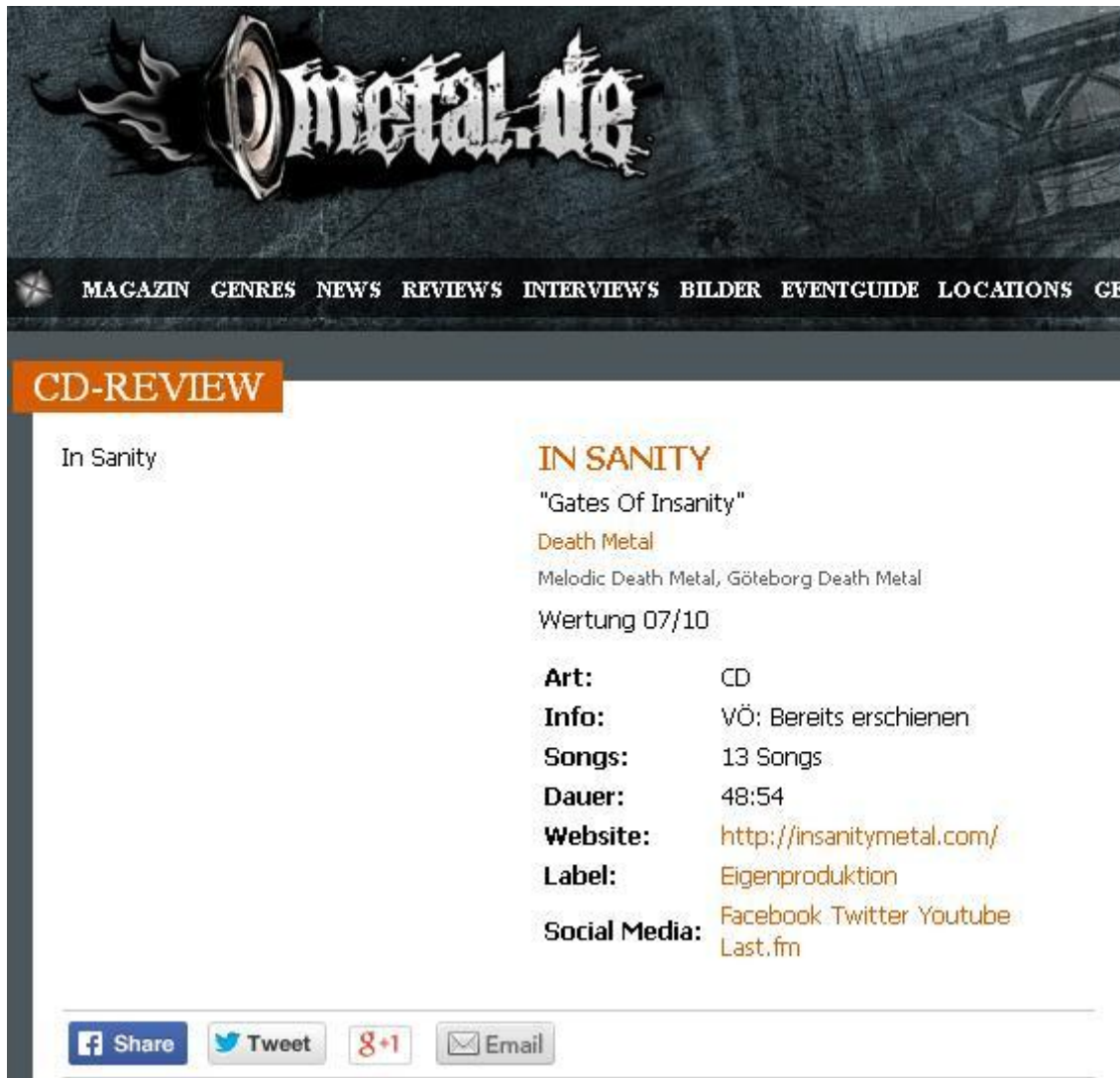
Allerdings sollte auf Dauer etwas am eigenen Sound gearbeitet werden. So gut die Songs auch klingen, es fehlt etwas die persönliche Note. Da IN SANITY aber noch gänzlich am Anfang stehen, sei das bei ihrem Debüt verziehen.

Autor: Christoph

In Sanity

Metal.de

Review: <http://www.metal.de/death-metal/review/in-sanity/59301-gates-of-insanity/>



The screenshot shows the Metal.de website interface. At the top, there's a navigation menu with links: MAGAZIN, GENRES, NEWS, REVIEWS, INTERVIEWS, BILDER, EVENTGUIDE, LOCATIONS, and GENRES. Below this is a dark banner with the 'metal.de' logo. A red 'CD-REVIEW' tag is visible. The main content area features the album title 'IN SANITY' in orange, followed by '"Gates Of Insanity"' and the genre 'Death Metal'. It also lists sub-genres 'Melodic Death Metal, Göteborg Death Metal' and a rating 'Wertung 07/10'. A list of details follows: Art: CD; Info: VÖ: Bereits erschienen; Songs: 13 Songs; Dauer: 48:54; Website: <http://insanitymetal.com/>; Label: Eigenproduktion; Social Media: Facebook, Twitter, Youtube, Last.fm. At the bottom, there are social sharing buttons for Facebook (Share), Twitter (Tweet), Google+ (g+1), and Email.

In einem Bereich ist es der ostwestfälischen Großstadt Paderborn in diesem Jahr bereits gelungen, die breite Masse zu überraschen. Zwar werden die Melodic-Death-Metaller von IN SANITY nicht das große Gehör finden, wie der aktuelle Fußball-Bundesligist des SCP, doch für eine kleine Überraschung sorgen die Jungs dennoch, und das sicherlich im Besonderen bei jenen, die sich zuletzt enttäuscht vom neuen IN FLAMES-Album "Siren Charms" abgewendet haben. Der Fünfer erfüllt nämlich im Groben das, was die Schweden seinerzeit einmal ausgezeichnet hat und was viele Traditionalisten heutzutage vermissen.

Dahingehend braucht man hier gar kein sonderlich großes Fass aufmachen und mit Floskeln wie Authentizität oder Stiltreue um sich werfen, viel mehr behandeln IN SANITY schlichtweg das besonders gut, was IN FLAMES bereits vor Jahren sukzessive bewusst hinter sich gelassen haben. Dabei mag es dem Ganzen gar noch zusätzlich zuträglich sein, dass sich

In Sanity

sowohl die Screams als auch die klaren Backing-Vocals deutlich an Anders Fridén anlehnen, diesen zwar nicht hundertprozentig substituieren können, allerdings erstaunlich stark paraphrasieren. Lediglich eine zweite Background-Facette fällt in dem Zusammenhang deutlich ab, findet hingegen auch nur marginal Einsatz auf "Gates Of Insanity".

Darüber hinaus gilt es zu betonen, dass es den Deutschen auch gelingt, im Zusammenspiel mit punktuell eingesetzten Synthies und teilweise wirklich wunderbar melodischen Riffketten, mehrere richtig gute Kompositionen aufs Parkett zu zaubern. Zwar fehlt IN SANITY an manchen Stellen vielleicht noch der letzte Zug, das letzte Quäntchen Durchschlagskraft, doch Stücke wie "Bloodline" oder "These Connected Minds" setzen schon deutliche Ausrufezeichen. Ohnehin weiß ganz zentral die zweite Hälfte von "Gates Of Insanity" zu gefallen, in der die Paderborner insgesamt die noch zündenderen Ideen zu haben scheinen.

Egal wie man es drehen oder wenden möchte, die fünf Jungs machen hier einen alles in allem sehr ordentlichen Job und können mit noch etwas Arbeit an den Feinheiten durchaus einen großen Wurf landen. Gute Platte!

Autor: Patrick Olbrich

In Sanity

Metall1.info

Review: <http://www.metall1.info/metal-reviews/in-sanity-gates-of-insanity/>



The screenshot shows the Metal1.info website interface. At the top, the logo "metal1.info" is displayed in a stylized, gothic font, with the tagline "wir schreiben Musik - seit 2002" below it. A navigation bar contains links for "Interviews", "Konzerte", "Specials", "Verlosungen", and "Team". The main content area features a CD review for "In Sanity - Gates Of Insanity". The review includes the following information:

- Veröffentlichung: 2014
- Label: Eigenproduktion
- Spielart: Melodic Death Metal

Below this information are two expandable sections: "Besetzung" and "Tracklist". To the right of the text is an image of the album cover, which features a dark, intricate design with a central figure and the text "IN SANITY" at the top and "GATES OF INSANITY" at the bottom. At the bottom of the review, there are two links: "Zur Band-Website »" and "Zur Facebook-Seite »".

Frischer, moderner Metal mit Einflüssen der Göteborger Schule gepaart mit etwas Groove und latenter Aggression, fertig ist IN SANITY. Seit zwei Jahren lärmt das Quintett aus Ostwestfalen durch die Lande und präsentiert sich nun mit "Gates Of Insanity" erstmalig mit einem kompletten Album.

Bei jungen Bands gehört es zum guten Ton, erst einmal die positiven Seiten hervorzuheben. Dazu gehört in jedem Fall das spieltechnische Vermögen an allen Fronten. Sicherlich, dies ist heutzutage obligatorisch, trotzdem begegnen einem immer wieder Kapellen, die gerade seit drei Monaten in der Musikschule herumturnen. Nicht so IN SANITY, die Jungs beherrschen ihre Instrumente und zeigen ihre Fähigkeiten dann, wenn es der Song braucht. Ein endloses Saitengewichse bleibt dem Hörer also erspart, trotzdem ist die eine oder andere Melodie durchaus progressiv ausgerichtet und verlangt eben den angesprochenen technischen Standard.

Sehr erfreulich: Auch der Bass findet seinen Platz in der vorderen Reihe. Meistens agiert er

In Sanity

zwar eher hintergründig, immer dann, wenn "Gates Of Insanity" kurze Aggressionsauszeiten nimmt, hört man ihn aber sehr gut heraus. Soundtechnisch ist er zwar etwas "soft" geraten, das hätte gerne mehr scheppern können, aber auch der etwas organische Klang hat seinen Charme. Ebenso ist der Rest für ein Debüt ziemlich ordentlich produziert, alleine die Gitarren könnten etwas mehr braten, zu Gunsten von mehr Transparenz wurde aber das letzte Quäntchen nicht ausgereizt. Gerade zum Ende geht der Platte die Luft in diesem Bereich aus. Dies gilt leider auch für das Songwriting und damit wären wir an einem wesentlichen Kritikpunkt angelangt. Am Anfang hat die Scheibe noch ordentlich Zunder, der eine oder andere Song bleibt auch im Ohr hängen oder sorgt wenigstens für rhythmisches Fußwippen. Mit jedem Song nimmt aber die Qualität ab, so dass eine gewisse Ambivalenz zurückbleibt. Einerseits erkennt man, IN SANITY haben die eine oder andere brauchbare Idee, andererseits hat es für 13 Songs noch nicht gereicht. Vielleicht hätten man auf zwei, drei Nummern verzichten und dafür etwas mehr in die restlichen investieren sollen. So schlägt man sich zuletzt selber ein wenig unter Wert.

"Gates Of Insanity" ist mitnichten ein schwaches Album. Gerade in der ersten Hälfte blitzt Talent zu gutklassigen Songs auf, noch fehlt aber der Atem, diese auch bis zum Schluss spannend zu gestalten. Das ist nach nur zwei Jahren Bandgeschichte vielleicht auch kein Wunder, man kann also gespannt sein, wie das nächste Lebenszeichen von IN SANITY klingen wird. Ein ordentlicher Anfang ist schon mal gemacht.

Punkte 6/10

Autor: Jan Müller

In Sanity

[LordsOfMetal.nl](http://www.lordsofmetal.nl)

Review: <http://www.lordsofmetal.nl/en/reviews/view/id/28428>



The screenshot shows the website interface for Lords of Metal. At the top, there's a navigation bar with the site name 'LORDS OF METAL' and a search bar. Below that, there's a menu with categories like 'reviews', 'interviews', 'specials', 'live reports', 'competition', 'news', 'gig-guide', 'columns', and 'archive'. The main content area features a review for 'In Sanity - Gates Of Insanity'. On the left is a small image of the album cover, which depicts a black, stylized figure with glowing orange eyes. To the right of the image, the text reads: 'In Sanity - Gates Of Insanity', 'Label: Eigen beheer | Archive under death metal / grindcore', and 'Release type: Full-length CD'. Below this, a review by 'Berto' begins: 'In Sanity? Never heard of them yet. Modern melodic death metal? Then the alarm bells start ringing already because we get a lot of that to listen to and most of it is not good. Too much metalcore influences or too little old school influences, there is always something wrong with it. However, this young quintet from Germany doing his thing on their debut album are pretty good. Mostly because singer Erik knows exactly how the vocals have to sound in melodic death metal. What the boys also can is to write catchy songs, but without forgetting the necessary heaviness. Of course, the total of thirteen numbers are not very innovative, but since the modern influences of melodic death metal, it is gratifying when a new band at least is trying to do honor to the old times with passion and commitment. Give them a chance.'

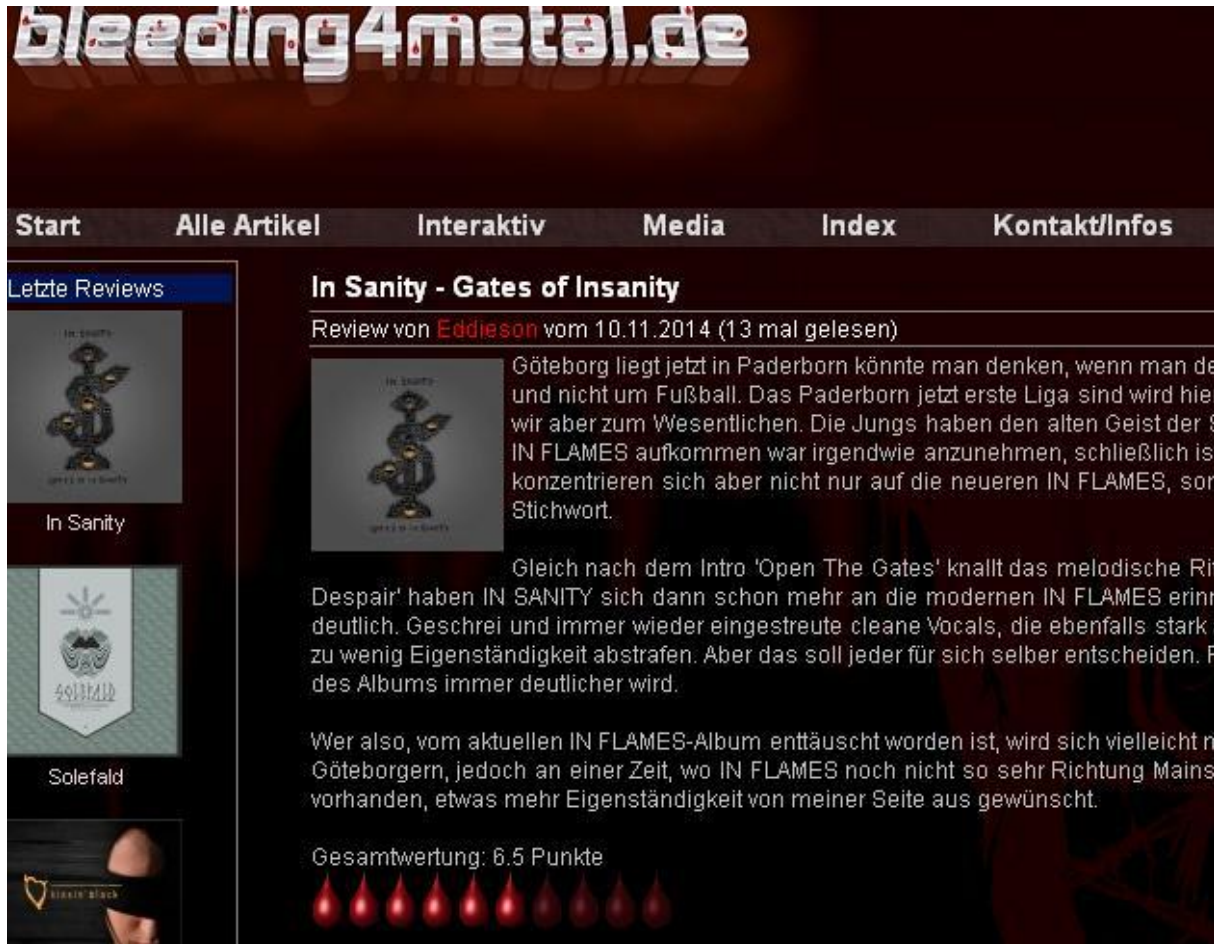
In Sanity? Never heard of them yet. Modern melodic death metal? Then the alarm bells start ringing already because we get a lot of that to listen to and most of it is not good. Too much metalcore influences or too little old school influences, there is always something wrong with it. However, this young quintet from Germany doing his thing on their debut album are pretty good. Mostly because singer Erik knows exactly how the vocals have to sound in melodic death metal. What the boys also can is to write catchy songs, but without forgetting the necessary heaviness. Of course, the total of thirteen numbers are not very innovative, but since the modern influences of melodic death metal, it is gratifying when a new band at least is trying to do honor to the old times with passion and commitment. Give them a chance.

Autor: Berto

In Sanity

[Bleeding4Metal.de](http://www.bleeding4metal.de)

Review: http://www.bleeding4metal.de/index.php?show=review_de&id=6471



The screenshot shows the website interface with a navigation bar containing 'Start', 'Alle Artikel', 'Interaktiv', 'Media', 'Index', and 'Kontakt/Infos'. A sidebar on the left lists 'Letzte Reviews' with three entries: 'In Sanity', 'Solefald', and 'Viktor Black'. The main content area features a review for 'In Sanity - Gates of Insanity' by 'Eddieson' from 10.11.2014, which has been read 13 times. The review text is partially visible, discussing the band's connection to Göteborg and their musical style. At the bottom of the review, there is a 'Gesamtwertung: 6.5 Punkte' and a visual representation of the score using seven red flame icons.

Göteborg liegt jetzt in Paderborn könnte man denken, wenn man dem Debüt von IN SANITY lauscht. Und nein, in diesem Review geht es um die Musik und nicht um Fußball. Das Paderborn jetzt erste Liga sind wird hier ignoriert, da sie nächstes Jahr eh wieder zweite Klasse spielen (hehe!). Kommen wir aber zum Wesentlichen. Die Jungs haben den alten Geist der Schweden-Stadt aufgenommen und in Musik gepackt. Dass da große Parallelen zu IN FLAMES aufkommen war irgendwie anzunehmen, schließlich ist es die wohl erfolgreichste Metal-Band, die die Stadt hervorgebracht hat. IN SANITY konzentrieren sich aber nicht nur auf die neueren IN FLAMES, sondern greifen auch den alten Spirit auf. Old School Melodic Death Metal ist das Stichwort.

Gleich nach dem Intro 'Open The Gates' knallt das melodische Riff los und man fühlt sich etwa 10-15 Jahre zurückversetzt. Beim folgenden 'Pain Of Despair' haben IN SANITY sich dann schon mehr an die modernen IN FLAMES erinnert und so ihre Songstrukturen geschrieben. Vor allem beim Gesang wird dieses deutlich. Geschrei und immer wieder eingestreute cleane Vocals, die ebenfalls stark an Anders Friden erinnern. Das kann man nur gutheißen, kann man aber auch mit zu wenig Eigenständigkeit abstrafen. Aber das soll jeder für sich selber entscheiden. Fakt ist aber, dass IN SANITY sehr, sehr nah an IN FLAMES

In Sanity

dran sind. Was im Laufe des Albums immer deutlicher wird.

Wer also, vom aktuellen IN FLAMES-Album enttäuscht worden ist, wird sich vielleicht mit "Gates To Insanity" trösten können. Denn IN SANITY orientieren sich zwar an den Göteborgern, jedoch an einer Zeit, wo IN FLAMES noch nicht so sehr Richtung Mainstream und Radiotauglichkeit geschielt haben. Potenzial ist in Paderborn jedenfalls vorhanden, etwas mehr Eigenständigkeit von meiner Seite aus gewünscht.

Punkte: 6,5/10

Autor: Eddieson

In Sanity

Powermetal.de

Review: http://powermetal.de/review/review-In_Sanity/Gates_Of_Insanity,25116.html



HOME NEWS REVIEWS KONZERTBERICHTE ARTIKEL SOUNDCHECK SUCHE FORUM

» IN SANITY - GATES OF INSANITY

12.11.2014 | 06:21



Mehr über In Sanity

Genre: Melodic Death Metal

Melodischer Todesstahl, bekannt und bewährt.

IN FLAMES? AT THE GATES? Nee, die Band heißt IN SANITY und ihr erster Langspieler "Gates Of Insanity". Doch die Parallelen zu den Wegbereitern des modernen Todesstahls aus Schweden enden erwartungsgemäß nicht bei der Namensgebung. Auch wenn die hier vorgestellte Band aus Paderborn stammt und erst seit zwei Jahren im Metalzirkus mitmisch. Ob aus reiner Bequemlichkeit oder schlichter Begeisterung angesichts der auch nach Jahren noch inspirierenden Edelklänge aus Göteborg – IN SANITY fährt erkennbar im Fahrwasser besagter Vorbilder, und ist damit bekanntermaßen nicht alleine. Originalitätspreise können entsprechend nicht eingeheimst werden, dennoch liefern die fünf Herrschaften rundweg ordentliche Arbeit ab.

Überraschungen bleiben zwar aus, doch über die dreizehn Tracks von "Gates

Melodischer Todesstahl, bekannt und bewährt.

IN FLAMES? AT THE GATES? Nee, die Band heißt IN SANITY und ihr erster Langspieler "Gates Of Insanity". Doch die Parallelen zu den Wegbereitern des modernen Todesstahls aus Schweden enden erwartungsgemäß nicht bei der Namensgebung. Auch wenn die hier vorgestellte Band aus Paderborn stammt und erst seit zwei Jahren im Metalzirkus mitmisch. Ob aus reiner Bequemlichkeit oder schlichter Begeisterung angesichts der auch nach Jahren noch inspirierenden Edelklänge aus Göteborg – IN SANITY fährt erkennbar im Fahrwasser besagter Vorbilder, und ist damit bekanntermaßen nicht alleine. Originalitätspreise können entsprechend nicht eingeheimst werden, dennoch liefern die fünf Herrschaften rundweg ordentliche Arbeit ab.

Überraschungen bleiben zwar aus, doch über die dreizehn Tracks von "Gates Of Insanity" hinweg bekommt der Hörer hier eine satte Death-Metal-Vollbedienung mit melodischen Ansätzen. Der Titeltrack gibt die Marschrichtung vor: Hohes Tempo, bissige Aggro-Vocals, thrashhigh-modernes Riffing, sowie ein von hymnischen Melodien unterlegter Refrain. THE BLACK DAHLIA MURDER scheint hier Pate gestanden zu haben. Beim folgenden 'Pain Of Despair' ist wiederum die Nähe zu IN FLAMES schon arg deutlich – doch in beiden Fällen muss unterstrichen werden, dass hier einfach glänzend zitiert statt einfach lustlos kopiert wird.

In Sanity

Auch in Sachen Sound und spielerischen Fertigkeiten ist alles in Butter. "Gates Of Insanity" mutet keineswegs wie ein Debütalbum an, vielmehr gewinnt man den Eindruck, es hier mit einem langjährigen Wegbegleiter der schwedischen Erfolgsgaranten zu tun zu haben.

Hierfür spräche allerdings auch der wesentliche Makel des Albums: IN SANITY klingt auf "Gates Of Insanity" wie eine Band, die ihre zündenden Ideen schon vor einiger Zeit verschossen hat, der aber immerhin noch das Feuer und die unbändige Energie der ersten Tage geblieben ist. So erhält die Hörerschaft ein druckvolles Todesblei-Feuerwerk, das durchaus eine Verstärkung, aber keine nennenswerte Bereicherung der hauseigenen Plattensammlung darstellt - dafür finden sich auf dem Debütalbum der Paderborner doch ein paar Lückenfüller zu viel. Ob man nun die weniger herausragenden Veröffentlichungen von AT THE GATES oder THE BLACK DAHLIA MURDER oder ungestüme Neulinge wie VOICE OF RUIN, 8 FOOT SATIVA oder eben IN SANITY nimmt, macht folglich keinen allzu großen Unterschied. Mit den gelegentlich eingeflochtenen Keyboard-Sounds tun sich die Ostwestfalen im Übrigen auch keinen großen Gefallen; als wünschenswerte Alleinstellungsmerkmale gehen die nervigen Synthie-Klänge nicht durch. Hingegen kann die Vokalarbeit sowohl mit herrlichem Death-Geschrei als auch gelegentlich näselnd-klagenden Gesangseinlagen voll überzeugen. Mit dem beinahe tanzbaren 'Bloodline' und der einfühlsamen Halbballade 'Words Unsaid' ist in Teilen auch für die nötige Abwechslung gesorgt.

Anhänger des modernen Death Metals dürfen bei IN SANITY also bedenkenlos zugreifen, sofern sie keine Weltneuheit erwarten. Gute Musik muss ja nicht zwangsläufig innovativ sein – und solange unbändige Energie und Spielfreude dermaßen greifbar aus den Boxen dröhnen wie bei "Gates Of Insanity", ist auch ohne neue Impulse für das Genre bei IN SANITY alles im grünen Bereich.

Anspieltipps: Gates Of Insanity, Bloodline, Dark Memories


Punkte: 7,5/10

Autor: Timon Krause

In Sanity


MetalUnderground.at

Review: <http://www.metalunderground.at/?p=37354>



News CD-Berichte Live-Berichte Live-Galerien Live-Termine Interviews S

Metalunderground / CD-Berichte / In Sanity – Gates Of Insanity




In Sanity – Gates Of Insanity

Written by Daniel. Posted in [CD-Berichte](#), [I](#)

Tagged: [CD Bericht](#), [CD Review](#), [Gates Of Insanity](#), [In Sanity](#), [Melodic Death Metal](#), [Selfreleased](#)

Published on November 11, 2014 with [No Comments](#)



Band: In Sanity
Titel: Gates Of Insanity
Label: Selfreleased
VÖ: 2014
Genre: Melodic Death Metal
Bewertung: 2,5/5
Written by: Daniel

Die Paderborner Death Metaller bieten auf ihrem Debüt eine moderne Variante des Göteborgsounds, die in etwa mit **In Flames** vor ihrer Pophase (also zu *Reroute To Remain/Sounds Of A Playground Fading* Zeiten) vergleichbar ist. Leider klingt *Gates Of Insanity* größtenteils zu unausgehoren. So ist dieses Debüt doch arg **In Flames** gesteuert, klingt der Cleanesang auf dem gesamten Album zu sehr nach Presswurst und auch die Kompositionen sind nicht besonders aufregend, da man hier jeden Song entweder von den Bodenseekindern oder den ehemaligen Metallern schon besser gehört hat. Wer allerdings von *Siren Charms* enttäuscht ist, dürfte sich mit Songs wie *Dark Memories*, *Outside The Clouds*, *Bloodline*, *Humanity 2.0* und *Close Distance* zufrieden geben.

Punkte: 2,5/5

Autor: Daniel

In Sanity

Earshot.at

Review:

http://www.earshot.at/php/content/reviews_ok.php?action=show&idx=7719



IN SANITY - Gates Of Insanity
Label: Eigenproduktion

Die Newcomer IN SANITY sind wohl mit dem Werdegang noch von ihren Idolen IN FLAMES nicht ganz zufrieden und schreiben mal eben einfach ihren ganz eigenen Nachfolger vom 1999er Werk „Colony“. Die Melodic-Deather klingen nämlich dermaßen nach IN FLAMES kurz vor ihrem musikalischen Umbruch, dass man schon anzweifeln kann, dass das Zufall ist. Negativ muss das ganz und gar nicht sein, denn handwerklich sind die Paderborner Jungspunde auf hohem Niveau unterwegs.

Es wird zwar nicht partout die Ära „Colony“/ „Clayman“ kopiert, jedoch ist schon mal die Stimme von Erik Sollmann sowohl bei den Shouts als auch im cleanen Bereich so nah an Anders Fridén, dass es schon fast unheimlich ist, auch wenn seine Vocals noch nicht ganz so ausgeprägt sind. Musikalisch ist das nicht viel anders. Melodic Death Metal der Göteborg-Schule ums Millennium. Einprägsame, verdammt moderne und teils recht melodische Riffs, dynamische Rhythmik und eingängige Refrains sind das Markenzeichen von IN SANITY. Modische Metalcore-Einflüsse und sonstige Trends werden einfach mal weggelassen, was sehr angenehm wirkt, doch verzichtet man nicht auf die eine oder andere cleane Gesangspassage oder ruhigen Moment, was der erwähnten Dynamik zu Gute kommt. So viel hier auch abgekupfert ist, flotte Kracher wie der eröffnende Titeltrack, melodische Feuerwerke wie „Outburst In Ashes“

Die Newcomer IN SANITY sind wohl mit dem Werdegang noch von ihren Idolen IN FLAMES nicht ganz zufrieden und schreiben mal eben einfach ihren ganz eigenen Nachfolger vom 1999er Werk „Colony“. Die Melodic-Deather klingen nämlich dermaßen nach IN FLAMES kurz vor ihrem musikalischen Umbruch, dass man schon anzweifeln kann, dass das Zufall ist. Negativ muss das ganz und gar nicht sein, denn handwerklich sind die Paderborner Jungspunde auf hohem Niveau unterwegs.

Es wird zwar nicht partout die Ära „Colony“/ „Clayman“ kopiert, jedoch ist schon mal die Stimme von Erik Sollmann sowohl bei den Shouts als auch im cleanen Bereich so nah an Anders Fridén, dass es schon fast unheimlich ist, auch wenn seine Vocals noch nicht ganz so ausgeprägt sind. Musikalisch ist das nicht viel anders. Melodic Death Metal der Göteborg-Schule ums Millennium. Einprägsame, verdammt moderne und teils recht melodische Riffs, dynamische Rhythmik und eingängige Refrains sind das Markenzeichen von IN SANITY. Modische Metalcore-Einflüsse und sonstige Trends werden einfach mal weggelassen, was sehr angenehm wirkt, doch verzichtet man nicht auf die eine oder andere cleane Gesangspassage oder ruhigen Moment, was der erwähnten Dynamik zu Gute kommt. So viel hier auch abgekupfert ist, flotte Kracher wie der eröffnende Titeltrack, melodische Feuerwerke wie „Outburst In Ashes“ oder modern treibende Nummern wie das eigenwillige

In Sanity

„Words Unsaid“ zeigen, dass IN SANITY ihr Handwerk verstehen und auch Abwechslung nicht vermissen lassen.

Somit ist das Debüt der Deutschen als absolut gelungen zu bezeichnen, wenn auch ich mir etwas mehr Eigenständigkeit für die Zukunft wünsche, denn viele Riffs und Melodien klingen einfach zu sehr nach den Gitarrenmeistern Strömblad und Gelotte. Fans von IN FLAMES der alten Schule können hier definitiv mal Reinhören.

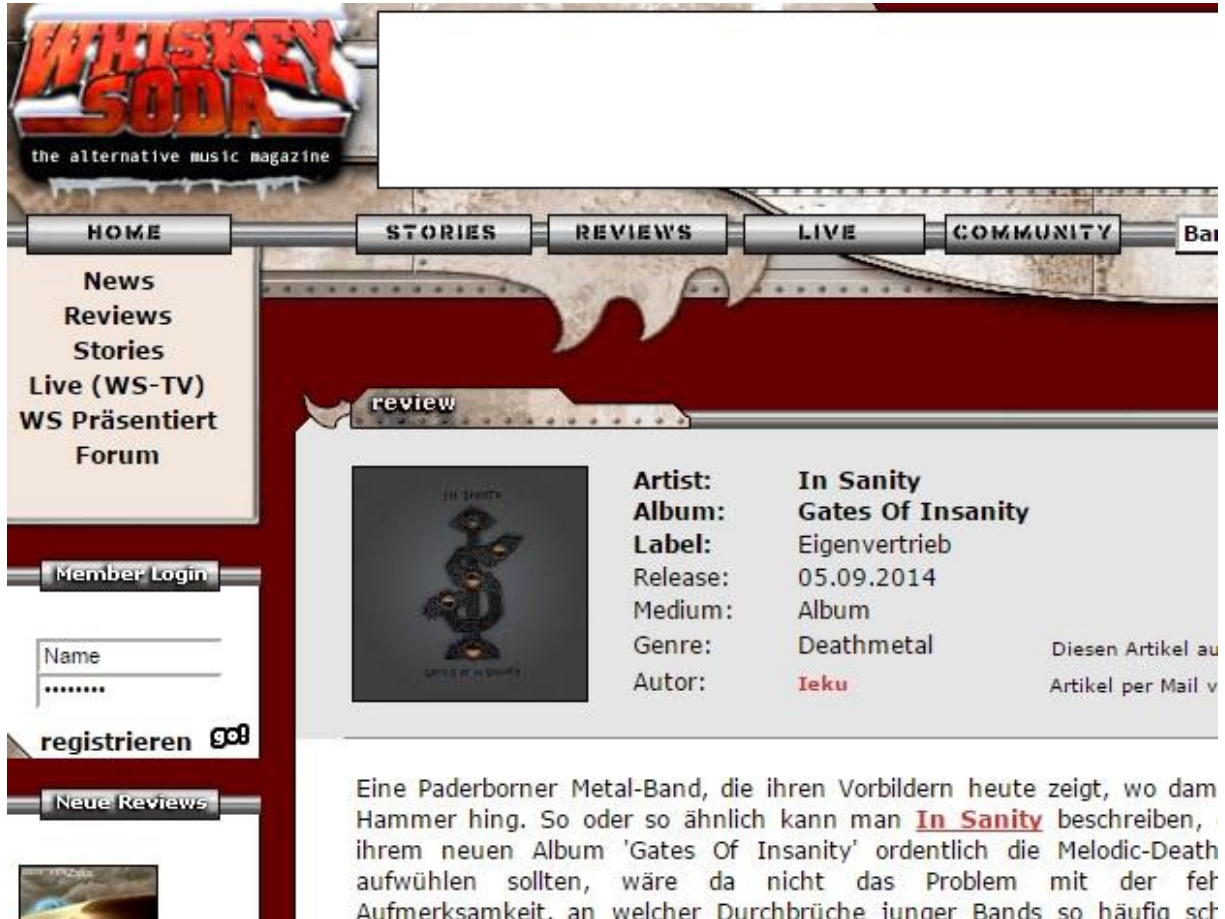
Bewertung: 5/7 Punkte

Autor: Maxomer

In Sanity

Whiskey - Soda.de

Review: <http://www.whiskey-soda.de/review.php?id=35803>



The screenshot shows the Whiskey Soda website interface. At the top left is the logo "WHISKEY SODA the alternative music magazine". A navigation bar contains buttons for HOME, STORIES, REVIEWS, LIVE, and COMMUNITY. A sidebar on the left lists "News", "Reviews", "Stories", "Live (WS-TV)", "WS Präsentiert", and "Forum". Below the sidebar is a "Member Login" section with input fields for "Name" and "password", a "registrieren" button, and a "Neue Reviews" button. The main content area features a "review" header, an album cover for "Gates Of Insanity" by In Sanity, and a table of metadata:

Artist:	In Sanity
Album:	Gates Of Insanity
Label:	Eigenvertrieb
Release:	05.09.2014
Medium:	Album
Genre:	Deathmetal
Autor:	Ieku

Below the metadata is a text block starting with "Eine Paderborner Metal-Band, die ihren Vorbildern heute zeigt, wo damals der Hammer hing. So oder so ähnlich kann man **In Sanity** beschreiben, ihrem neuen Album 'Gates Of Insanity' ordentlich die Melodic-Death aufwühlen sollten, wäre da nicht das Problem mit der fehlenden Aufmerksamkeit, an welcher Durchbrüche junger Bands so häufig scheitern. Dabei bin ich selber kein Stück besser, als andere, die in diesem riesigen Berg von Veröffentlichungen das wirklich gute Material viel zu spät erkennen."

Eine Paderborner Metal-Band, die ihren Vorbildern heute zeigt, wo damals der Hammer hing. So oder so ähnlich kann man **In Sanity** beschreiben, die mit ihrem neuen Album 'Gates Of Insanity' ordentlich die Melodic-Death-Szene aufwühlen sollten, wäre da nicht das Problem mit der fehlenden Aufmerksamkeit, an welcher Durchbrüche junger Bands so häufig scheitern. Dabei bin ich selber kein Stück besser, als andere, die in diesem riesigen Berg von Veröffentlichungen das wirklich gute Material viel zu spät erkennen.

Das **In Flames** nicht mehr **In Flames** sind, sollte inzwischen Common Sense sein. Wann der Einzelne beschloß, dass jene Göteborger Vorreiter-Band, die ein ganzes Genre prägte, inzwischen anderen Genres und eventuell auch dem Geld fröhnt, ist hierbei nicht so wichtig. Viel wichtiger ist, dass es nun eine Band gibt, welche die Zeiten zwischen 'Clay Man' und 'Come Clarity' wiederbelebt.

Göteborger Schule at its finest, druckvolle wie melodiose Riffs, Gesang der zwischen rezitativ und stark emotional, klar und melodios sowie laut screamend ein immenses Spektrum abdeckt. Arrangements, die mal ruhig flehend, mal brachial schreiend tiefgründige Geschichten erzählen - Zwischenmenschliches, Emotionen vertonen. Und wenn die

In Sanity

Klangfarben der verschiedensten Gitarren-Setups nicht mehr ausreichen, tragen bisweilen auch Synthesizer den Hörer zum nächsten mächtigen Riff, wobei es bei der Fülle an angewandten Effekten alles andere als einfach ist, die Grenze zwischen Gitarre und Synthesizer zu erkennen.

Natürlich gibt es hier und da einige Stellen, die erkennen lassen, dass In Sanity eine 2011 gegründete Newcomer-Band sind. Sei es die erste Melodiekurve des 'These Connected Minds'-Solos oder die klare Zweitstimme des Refrain-Gesangs von 'Enduring Changes'. Kleinigkeiten, die wie spitze, irgendwie dissonant wirkende Nadeln aus dem Arrangement stechen, was in Summe aber keine nennenswerten Auswirkungen auf den Höreindruck macht.

In Sanity sind eine Band, die den Stil von In Flames verstanden haben. Mehr als das; In Sanity haben die Göteborger Schule verstanden und kombinieren sie mit Elementen aus dem Metalcore. Nicht, dass In Sanity ihre Vorbilder einfach kopieren würden, nein, sie setzen dort an, wo In Flames vor zehn Jahren waren und entwickeln die Musik ein Stück in eine andere Richtung weiter. In ihre Richtung. Paderborn-Influenced Gothenburg-Death. You know?

Autor: Ieku

In Sanity

[MetalInside.ch](http://www.metalinside.ch)

Review: http://www.metalinside.ch/de/reviews/review_alben/article/in-sanity-gates-of-insanity-melodic-death-metal/



09.10.2014
AC/DC - NEUER SONG, NEUE SCHEIBE, NEUE TOUR - NEU OHNE MALCOLM
Man weiss nicht, ob man sich... [mehr]

10.07.2014
ELUVETIE - NEUER SONG IN FÜNF SPRACHEN ...
Die Schweizer Folk-Deather haben... [mehr]

Reviews

Konzerte

Festivals

Alben

10.01.2015 - IN SANITY - Gates Of Insanity (Melodic Death Metal)

Gewisse holprige Stellen im Songwriting könnten noch ausgemerzt werden, aber im Gros kann ich nur sagen weiter so Jungs - 7 von 10 (André)

Gewisse holprige Stellen im Songwriting könnten noch ausgemerzt werden, aber im Gros kann ich nur sagen weiter so Jungs - 7 von 10 (André)

Vor gut 3 Jahren rotteten sich im deutschen Paderborn 5 Musiker zusammen um unter dem IN SANITY Banner dem Göteborg Sound zu huldigen. Die Jungs böllern ohne zu zögern drauflos. Absolut schwer und wuchtig metzeln sie die Riffs und Beats aus den Boxen. Obwohl sie vom Genre her deutlich im Melodic Death zuhause sind, haben sie das gewisse German Thrash Feeling in ihrem Sound untergebracht. Gerade beim Gesang kam mir öfters Mal Gerre von Tankard in den Sinn. Ansonsten gibt's einfach heftig eins auf die Mütze aber nicht ohne gewisse Frickeleinlagen und Spielereien. Die Vocals sind das, was mir nicht gefällt bei den Paderborner. Das Geschrei nervt mich relativ schnell. Aber ansonsten sind sie meist auf dem richtigen Weg. Gewisse holprige Stellen im Songwriting könnten noch ausgemerzt werden, aber im Gros kann ich nur sagen weiter so Jungs.

Bewertung: 7/10

Autor: André

In Sanity

[Metal-Temple.com](http://www.metal-temple.com)

Review:

http://www.metal-temple.com/site/catalogues/entry/reviews/cd_3/i_2/in-sanity-gates-of.htm



The screenshot shows the Metal Temple website interface. At the top, there are navigation links for Music, Live, News, and Community. The main header features the 'METAL TEMPLE' logo. Below the header, there is a 'FRONT PAGE' button and a 'Latest updates:' section. A breadcrumb trail reads: Home » Catalogues » Reviews » CD » I » In Sanity - ...s Of Insanity. The main title of the review is 'In Sanity - Gates Of Insanity'. To the left of the text is a small image of the album cover, which depicts a stylized figure with a crown and a sword. The review text begins with: 'IN SANITY is a Metal band from Germany formed in 2011 and have now released their first album entitled "Gates Of Insanity". Actually they classify their style of music as Modern Metal, I hate how people love to classify Metal, I must say though that I have not come across with many bands calling themselves Modern Metal, I just don't get it, I must say that I much prefer the old Metal with sharp riffs, fast tempo, mad vocals and cool lyrics, but anyways, I

IN SANITY is a Metal band from Germany formed in 2011 and have now released their first album entitled "**Gates Of Insanity**". Actually they classify their style of music as Modern Metal, I hate how people love to classify Metal, I must say though that I have not come across with many bands calling themselves Modern Metal, I just don't get it, I must say that I much prefer the old Metal with sharp riffs, fast tempo, mad vocals and cool lyrics, but anyways, **IN INSANITY** have given us an Modern Metal album with twelve songs and a intro, really I don't see anything modern in this album, have heard the same stuff with tones of mainstream bands which I don't think too much either.

First track "**Open The Gates**" a rather boring intro then "**Gates Of Insanity**" takes over, as I said before very mainstream sound with the vocals over doing it, guitars I find to be very repetitive, being influenced by **IN FLAMES**, **MACHINE HEAD**, **SOILWORK** I am not surprised why I don't really dig this CD.

Track after Track it is all the same to me, I find it to be very commercial, surely people out there will say otherwise which is totally fine, if that is Modern Metal then it is not for me, when I think about German Metal bands I think about **SODOM** and so on.

In Sanity

The production is good and the front cover is quite smart.

Autor: Paulomaniaco

Bewertung: 5/5

In Sanity

[Eternal-Terror.com](http://www.eternal-terror.com)

Review: <http://www.eternal-terror.com/reviews/index.php?id=4301>



Bildeserier
MAYHEM - OSLO - 061214
SARKOM - OSLO - 061214
KOLDBRANN - OSLO - 061214
STAGE DOLLS - OSLO - 1...
RETURN - OSLO - 131214
STAGE DOLLS - TRONDHEI...
RETURN - TRONDHEIM - 1...
POSTGIROBYGGET - TROND...
MAYHEM - TRONDHEIM - 2...
SCENE X DREAM - TRONDH...

Konsertomtaler
MAYHEM - Bodø
AURA NOIR - Oslo

Omtaler

Sokeord:

04.12.2014

IN SANITY
Gates of Insanity
(Self-released, 2014)

Karakter: 4/6

A German band straddling the lines between Gothenburg death metal and American modern aspects, In Sanity on their debut album "Gates of Insanity" very easy to identify their influences could develop into something guaranteeing longevity. Vocalist Erik Sollmann has that gritty, harsh texture to make "Outburst in Ashes" and the title cut favorites for those into older In Flames or Dark Tranquillity. A lot of the trills and transitions have that familiar Machine Head stomp meets Gothenburg melodies, so for now In Sanity hasn't really established their own niche as "Pain of Despair" and the up tempo "Bloodline" illustrate familiar bridges and choruses.

I did like a little of the turn on a dime quiet nuances put forth during "Humanity 2.0" and the semi-trance keyboards that blend seamlessly against the Grigoriy Golovanov/ John Turner axe maneuvers for the mood altering "Close Distance". "Gates of Insanity" gives the listener 48 minutes of music, and is a decent start in a genre that needs more young acts to keep the movement forging ahead.

A German band straddling the lines between Gothenburg death metal and American modern aspects, In Sanity on their debut album "Gates of Insanity" establish a potent style that while very easy to identify their influences could develop into something guaranteeing longevity. Vocalist Erik Sollmann has that gritty, harsh texture to make "Outburst in Ashes" and the title cut favorites for those into older In Flames or Dark Tranquillity. A lot of the trills and transitions have that familiar Machine Head stomp meets Gothenburg melodies, so for now In Sanity hasn't really established their own niche as "Pain of Despair" and the up tempo "Bloodline" illustrate familiar bridges and choruses.

I did like a little of the turn on a dime quiet nuances put forth during "Humanity 2.0" and the semi-trance keyboards that blend seamlessly against the Grigoriy Golovanov/ John Turner axe maneuvers for the mood altering "Close Distance". "Gates of Insanity" gives the listener 48 minutes of music, and is a decent start in a genre that needs more young acts to keep the movement forging ahead.

Bewertung: 4/6

Autor: Matt Coe

In Sanity

Kompott.org

Review: <http://www.kompott.org/news/open-the-gates-we-are-in-sanity-683>

kompott.org

Jugendkultur satt!

was wer wir

news

26.11.2014 • CD Review • 1 Kommentar

Open the Gates: We are In Sanity



In Sanity

IN SANITY, das sind fünf Jungs aus Paderborn, die sich seit 2011 einem von IN FLAMES und weiteren Größen inspiriertem Melodic Death Metal verschrieben haben. Vor kurzem ist ihr erstes Album "Gates of Insanity" erschienen und überzeugt mit technisch hochwertigem und durch den Gesang von Sänger Erik perfektioniertem Sound. Wer die Anfänge von IN FLAMES mag, ist mit IN SANITYs erstem Album perfekt bedient. Und das

was geht

So 11.01.	19:30	PE
	19:30	MC
	20:30	En
Di 13.01.	11:00	Fa
	20:30	Ja
Mi 14.01.	20:00	DE
	22:00	„N
	23:00	ST
Fr 16.01.	k.A.	BO
	20:00	WI
	20:00	Bu
	20:00	EM

IN SANITY, das sind fünf Jungs aus Paderborn, die sich seit 2011 einem von IN FLAMES und weiteren Größen inspiriertem Melodic Death Metal verschrieben haben. Vor kurzem ist ihr erstes Album "Gates of Insanity" erschienen und überzeugt mit technisch hochwertigem und durch den Gesang von Sänger Erik perfektioniertem Sound. Wer die Anfänge von IN FLAMES mag, ist mit IN SANITYs erstem Album perfekt bedient. Und das Allerbeste: Das komplette Album steht inklusive Lyrics auf der Bandwebseite kostenlos zum Anhören bereit.

Das instrumentale Intro "Open the Gates" lässt großes erwarten: nach einem ruhigen Anfang wartet der Zuhörer begeistert auf den Rest des Albums. Los geht's dann direkt mit "Gates of Insanity", das das Selbstverständnis der Band klar auf den Punkt bringt:

„Come and take this new life,
a vision with the eyes wide open,
alternate reality,

In Sanity

different view with the touch of insanity.

Paths are logged in.

Conditions are default given.

Lifelines burned in.

We call it destiny.“

Der Gesang klingt verdächtig nach IN FLAMES, dennoch schafft es die Band auch eigene Akzente zu setzen. Vor allem in den Lyrics. Sich nur dem Alltag hinzugeben – die Seele den für den Moment größeren Zielen zu Opfern: Diese in der Gesellschaft leider immer öfter vertretene Einstellung, bei der das eigentliche Leben mal auf der Strecke bleiben kann kritisieren IN SANITY in einigen ihrer Texte. An den Zuhörer wird appelliert auch mal den Blick zurück zu wagen und die alltägliche Maske fallen zu lassen.

Der Sound des gesamten Albums reißt den Zuhörer mit – man möchte IN SANITY am liebsten direkt Live sehen: Energisch und mit eingängigen Rhythmen. Ein Großteil der Lyrics sind dem Wunsch nach Freiheit gewidmet: die eigene Identität aus ihren eigenen und den von der Umgebung gebauten Schranken zu befreien. Das wird besonders im Song “Outburst in Ashes” deutlich. Nach einem nach Midisounds klingenden Intro folgen hier zusätzlich zum ausgefeilten Text eingängige Gitarrenriffs und eine auf ganzer Linie überzeugende Melodik.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Song “Words Unsaid”: Sänger Erik arbeitet in einer Schule für taubstumme Kinder. Beschrieben wird, wie diese Kinder – zwar verbal sprachlos – dennoch das ungesagte mit ihren Gesten und ihrer Sprache zum Ausdruck bringen können.

Die Message wird im Refrain klar:

„We are the same
Live in the same world
There is no difference
When we try to speak with our own hands
The words we say
You can understand
We are free and glad
Show me the words unsaid“

Sobald man einmal den Text verstanden hat, möchte – und kann – man direkt mitsingen, den Inhalt der Lyrics zur eigenen Botschaft machen.

Insgesamt haben IN SANITY ein auf fast ganzer Linie überzeugendes Album geschaffen.

Auch wenn sie sich vielleicht nicht vollständig von IN FLAMES lösen können, erzeugen sie

In Sanity

dennoch sowohl in ihren Songtexten als auch musikalische neue faszinierende Inhalte.

Insgesamt gibt es von mir die **Wertung 8/10**

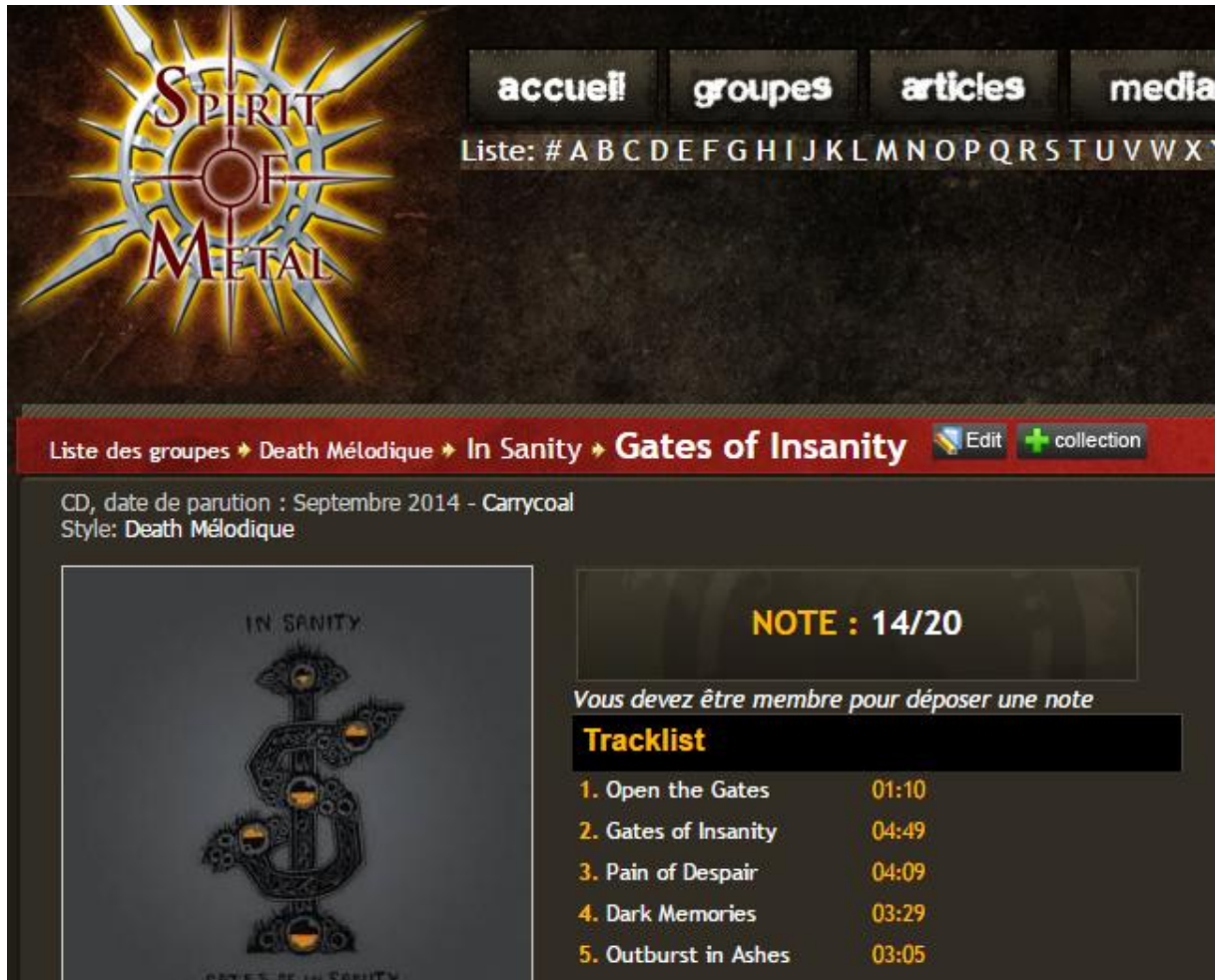
Bewertung: 8/10

Autor: unbekannt

In Sanity

[Spirit-of-Metal.com](http://www.spirit-of-metal.com)

Review: http://www.spirit-of-metal.com/album-groupe-In_Sanity-nom_album-Gates_of_Insanity-l-fr.html



The screenshot shows the website interface for Spirit of Metal. At the top, there is a navigation menu with buttons for 'accueil', 'groupes', 'articles', and 'media'. Below this is a search bar with the text 'Liste: # A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X'. The main content area features a breadcrumb trail: 'Liste des groupes > Death Mélodique > In Sanity > Gates of Insanity'. To the right of the breadcrumb are 'Edit' and 'collection' buttons. Below the breadcrumb, the album information is displayed: 'CD, date de parution : Septembre 2014 - Carrycoal' and 'Style: Death Mélodique'. On the left, there is a placeholder for the album cover with the text 'IN SANITY' and 'GATES OF INSANITY'. On the right, a 'NOTE : 14/20' is shown, with a message 'Vous devez être membre pour déposer une note'. Below the note is a 'Tracklist' section with the following tracks and durations:

Track	Duration
1. Open the Gates	01:10
2. Gates of Insanity	04:49
3. Pain of Despair	04:09
4. Dark Memories	03:29
5. Outburst in Ashes	03:05

On a du talent ou on n'en a pas...

Le metal est roi en Allemagne, impossible de compter le nombre de formations officiant dans le power, le heavy, le black ou encore le death metal. In Sanity existe depuis trois ans et n'a pas perdu de temps pour se faire connaître dans le grand et vaste monde du death mélodique. Ces Allemands ont d'ailleurs déjà eu l'occasion de rencontrer certains de leurs confrères nationaux, comme Divine **Zero** qui a sorti un album cette année (« **The Cold Asylum** »). Si on devait comparer ces deux groupes, sur le papier, la description serait identique : death mélodique moderne, influencé par **In Flames**, mélange cohérent de mélodie et d'agressivité...et pourtant...Divine**Zero** fait plus dans le death mélo old school façon **In Flames** / Dark Tranquility des années 90's, In Sanity fait plus dans le death mélodique moderne façon **In Flames** des années 2000s avec un son très compressé et très actuel. Pas grand-chose à voir finalement.

In Sanity

Et cela se sent dès le départ ! L'intro « Open the Gates » délivre des samples industriels ambient avant de nous balancer la sauce avec « **Gates of Insanity** », l'éponyme. Grosses guitares, riffs épiques, rythmes dynamiques, chant tirant sur le scream dans un style très proche d'Anders Friden et mélodies plutôt proches d'**In Flames**. ..une chose est sûre, on sait ce que mange ce quintet d'Allemands au petit déjeuner.

Les touches de claviers et les samples introduisant les morceaux sont souvent présentes, en témoignent « **Pain of Despair** » ou « **Outburst in Ashes** », mettant bien en relief le côté moderne inhérent au groupe. Une autre caractéristique est sa façon de superposer les chants, le scream n'étant pas le seul et étant accompagnés de growl rappelant le death mélodique tel qu'on le connaît bien. Autre capacité d'In Sanity, celle d'intégrer des breaks guidés par la basse (« Dark Memories ») ou en acoustique (« Outside the Clouds »).

L'album est plutôt varié puisqu'on n'a pas de que de la mélodie ou que de l'agressivité. Les alternances de passages sont les biens venus et on enchaîne pas les titres bêtement avec le même type d'intro ou le même type d'ambiances. La ballade en chant clair « Words Unsaid » est plutôt sympathique, « Humanity 2.0 » tape dans le futuriste par moment (notamment grâce aux claviers, avec un petit côté « As the Future Repeats Today », d'**In Flames**, encore...). Sans oublier « Close Distance » sur lequel les guitares et les touches électroniques se confondent, toujours avec cette superposition des chants (screams et chant clair). Intéressant.

Pas mal du tout ce « **Gates of Insanity** » qui ne se contente pas toujours de copier **In Flames**, malgré un patronyme dans le même style (notamment le « in » détaché du mot alors qu'il est indissociable..). Les Allemands ont tout de même leur petite touche personnelle qui fait la différence et ils intègrent des éléments modernes avec beaucoup de cohérence. On passe un bon moment et on revient sur quelques morceaux avec grand plaisir. Comme quoi, on a du talent ou on n'en a pas...

Autor: Matai

Bewertung: 14/20

In Sanity

[French-Metal.com](http://www.french-metal.com)

Review:

[http://www.french-](http://www.french-metal.com/chroniques/insanity.html#.VHZLYsmHNtN)

[metal.com/chroniques/insanity.html#.VHZLYsmHNtN](http://www.french-metal.com/chroniques/insanity.html#.VHZLYsmHNtN)


Le groupe
Biographie :

In Sanity est un groupe de death metal mélodique allemand formé en 2011 et actuellement composé de : Andrey Astafiev (basse), Grigoriy Golovanov (guitare), Richard Pahl (batterie), Erik Sollmann (chant) et John Turner (guitare, chant / Sulamith). In Sanity sort son premier album, "Gates Of Insanity", en Septembre 2014 en autoproduction.

Discographie :

2014 : "Gates Of Insanity"

La chronique



D'entrée, le chant me fait penser à Mark Oseguada, le frontman des thrashers de la Bay Area, Death Angel. La ressemblance est frappante. In Sanity officie dans le thrash metal actuel, très mélodique, et sans

D'entrée, le chant me fait penser à Mark Oseguada, le frontman des thrashers de la Bay Area, Death Angel. La ressemblance est frappante. In Sanity officie dans le thrash metal actuel, très mélodique, et sans ce côté riffs d'équarisseurs qu'on pouvait entendre dans les années Bay Area. Pour revenir à l'aspect vocal, c'est vraiment une performance car le chant est littéralement hurlé, j'imagine même pas l'état des cordes vocales du chanteur après un concert... J'ai rarement entendu un chant comme ça, ce qui est en soi un réel tour de force. Impressionnant.

L'aspect musical est hélas un peu en dessous de ce que j'attendais, bien que l'ensemble des compositions bien sur la longueur, il manque le côté "mémorable" des morceaux. Je m'explique : je trouve qu'il n'y a pas assez de gros riffs thrash, voire pas du tout, ce qui est dommage pour un groupe qui fait du thrash. J'assimilerais plutôt le groupe à du metal à tendance thrash. Peut-être est-ce le côté très actuel de la prod' qui fait ça car, comme je l'ai laissé entendre, "Gates Of Insanity" sonne résolument 2014 et annihile un peu la découpe des riffs, alors ça, plus ce manque cruel de grosses sonorités thrash, éloigne un peu le groupe du style. De toute façon, In Sanity est indiscutablement tourné vers l'avenir et c'est donc comme cela qu'il faut appréhender l'album. Sur "Bloodline", je trouve un peu ce qu'il me manque, même si c'est distillé avec parcimonie, quelques vagues de pur thrash passent par là, mais sans plus. Autre chose qui est à souligner pour ma part, c'est la ressemblance entre les morceaux, rien ne se détache vraiment du lot, et c'est un peu médusé que j'assiste à l'album sans réellement y prendre part, ni y rentrer le moins du monde. Je dirais que tout est correct, sans plus, loin d'être mauvais, loin d'être bon, pour les raisons que j'ai évoquées. Peut-être est-ce ça, le metal actuel ?

Une chose est sûre, c'est que je suis loin de prendre mon pied comme j'ai pu le prendre cette année alors oui, le voilà, et le monde entier l'attend avec impatience, sauf les groupes, voici donc le "hélas triple hélas". Sans reproche aucun, si le groupe s'éclate à faire ce style, je les encourage à continuer dans ce qui leur procure des émotions. Pour ma part, mis à part "Close Distance" et "These Connected Minds", je n'ai pas trouvé autre chose à me mettre sous la dent.

Bewertung: 12/20

Autor: Davidnonoise

In Sanity

[DiosDelMetal.org](http://diosdelmetal.org)

Review: <http://diosdelmetal.org/criticas/express/5432-in-sanity-gates-of-insanity-2014>



"¿Pueden jugar con la in-sanidad?"

Crítica escrita por christian darchez

Así es como debió haber sido el último de In Flames!!! Mientras Anders Friden y los suyos "se americanizaron para vender" copiando una y otra vez el lloriqueo de Korn (bandas, basta de insistir con querer vender discos en USA, ellos ya no escuchan rock ni metal) perdiendo el rumbo compositivo y su identidad, esta banda alemana en su debut llegó para tomar la posta que los de Gotemburgo dejaron en "C.o.l.o.n.y" (1999), pues lo de **In Sanity** grita In Flames a los 4 vientos (no solo en el nombre) la voz de **Erik Sollmann** es idéntica a la de Friden antes de caer en la burda imitación de Jonathan Davis (Korn), los riffs y solos melódicos de guitarra y la ferocidad rítmica me dan la razón, aunque también aparecen otras influencias como Machine Head y Killswitch Engage por citar ejemplos.

In Sanity

¿No me creen? Escuchen la inicial y bestial canción homónima, seguida de la cambiante "Pain Of Despair" que pareciera que cometerían el mismo error que sus ídolos con las voces torturadas a los Davis pero destruyen esa duda a base de bestialidad. "Outside The Clouds", "Humanity 2.0" y "Bloodline" son también piezas bastante agresivas y que destilan mucho de las bandas citadas arriba pero aun así el disco es bastante variado y bien balanceado.

Para los que aún siguen decepcionados con la poca creatividad de In Flames en la actualidad creo que deberían acercarse a estos alemanes, el resultado en sí no sorprende pero aun así el grupo cumple con mucha dignidad y dudo mucho que la pasen mal.


Bewertung: 3/5

Autor: unbekannt

In Sanity

[MetalImperium.com](http://www.MetalImperium.com)

Review: <http://www.metalimperium.com/2014/11/in-sanity-gates-of-insanity-review.html>



METAL IMPERIUM
MAGAZINE ONLINE DE METAL E ROCK

views Entrevistas Concertos Reportagens Nacionais Passatempos Agenda

Mike Portnoy lança novo projecto musical
O baterista Mike Portnoy lançou um novo projecto musical, com mais novidades em breve. O ex-baterista dos Dream Theater publicou no seu Facebook(...)

In Sanity - "Gates Of Insanity" Review

In Sanity

Álbum de estreia desta banda alemã que parece que chegou alguns anos atrasada e é sempre aborrecido quando isso acontece. Analisa-se de forma imparcial e o mais desapaixonada possível mas a conclusão que se chega é que o trabalho teria tudo para triunfar se fosse feito anos atrás. No entanto, isso não quer dizer agora não tenha valor. A sua qualidade é inequívoca. Death metal melódico como seria de esperar de uns In Flames vitaminados é o que nos surge logo com o tema título que inicia o álbum (sem contar com a desnecessária intro da praxe, "Open The Gates").

A forma como Erik Sollmann canta faz lembrar em muito Anders Fridén, sem contar a já mencionada aproximação instrumental, o que se pode ser um contra no departamento da originalidade e identidade, por outro lado pode captar alguns fãs dissidentes e desiludidos com o rumo que a banda sueca tem tido nos últimos anos. E se a originalidade e identidade são questões que a nível criativo podem julgar e condenar uma banda, aqui, essa questão acaba por se tornar secundária ou, pelo menos, quase, o que levanta um problema interessante, o que é mais importante? Qualidade ou originalidade?

Este álbum passa num repente e é impossível destacar uma faixa porque são todas realmente boas, mesmo quando parece que caminham os mesmos "caminhos da perdição" que In Flames caminhou, com os pormenores electrónicos de "Outburst In Ashes" que a tornam ainda mais deliciosas. Infelizmente não se tem aqui aqueles primeiros tempos da banda sueca, em que misturavam aquele feeling progressivo, folk e melódico muito próprio da música sueca - mal por mal, poderia ser uma cópia em grande.

Resumindo, este trabalho poderá ser criticado por não mostrar uma identidade de uma banda e por fazer com que os In Sanity pareçam-se perigosamente como uma simples copy cat, no entanto, a qualidade das músicas é tão gritante que isso terá de ser reconhecido. De futuro, espera-se mais identidade própria, mas ficamos com a sensação de que se apresentarem algo parecido (principalmente a nível de qualidade) se vão safar na mesma, como aquelas meninas bonitas que mostram sempre o sorriso e o decote ao polícia para se safarem à multa. Por vezes resulta...

Bewertung: 7.9/10

Autor: Fernando Ferreira

In Sanity

[Menjerit.com](http://www.menjerit.com)

Review: <http://www.menjerit.com/2014/09/in-sanity-melepas-gates-of-insanity.html>



The screenshot shows the website header with the logo 'MENJERIT METAL ZINE' and a skull icon. A 'Breaking News' section contains a link to a post about 'God bless dan Burgerkill akan beraksi di panggung Independent 666 Ki Gendeng Pamungkas'. A navigation menu includes 'HOME', 'BERITA', 'BIOGRAFI', 'ALBUM', 'OPINI', 'TIPS', and 'GENRE'. A quote reads: 'Route Today: Buatlah dirimu senyaman mungkin dengan berbagi waktu dengan keluarga mu'. The article is dated 'Published On: 17 September 2014' and posted by 'Menjerit Metal'. The title is 'In Sanity Melepas Gates Of Insanity Album'. The text discusses the band's origin in Paderborn, Germany, and their album 'Open The Gates at Gates Of Insanity'. A photo of two band members is visible at the bottom of the article preview.

Memang benar sekali negara Jerman adalah salah satu pencetak band-band metal khususnya benua Eropa. Negara itu adalah salah satu yang memiliki banyak band-band metal yang sangat berkualitas. Kali ini informasi yang akan kami berikan sedikit tentang In Sanity band yang berasal dari kota Paderborn, Jerman. Ini sungguh sangat memberikan kesan luar biasa di telinga kami setelah mendengar album mereka yang berjudul Open The Gates at Gates Of Insanity.

Kebanyakan orang menyebut band ini dengan Genre Melodic death metal, namun opini kami mengatakan band ini lebih cenderung mengarah ke Melodic Metalcore, mengapa kami beropini demikian? Jawabannya mungkin timbul setelah kami mendengarkan lagu-lagu di dalam album tersebut, dan mungkin masing-masing metalhead punya opini sendiri tentang penilaian sebuah genre yang diadopsi oleh band dengan karakter musik yang mereka mainkan.

Yang membuat karakteristik di album terbaru In Sanity ini adalah setiap awal lagu diawali oleh intro yang membuat kita serasa memulai permainan sebuah video game dengan digital effect dan langsung di sambut dengan distorsi gitar dan hentakan double beat drum yang membuat kita bersemangat ketika mendengar lagu-lagu mereka.

In Sanity

Untuk karakter vocal dari eric sollman cenderung berstyle scream yang membuat kami beropini bahwasanya band ini adalah melodic metalcore, buat metalhead indonesia yang sudah mengenal band In Sanity ataupun yang sudah pernah mendengarkan album mereka di tahun 2014 ini pasti memiliki opini yang berbeda setelah mendengar lagu-lagu hasil karya Eric sollman, Richard Phal, Jhon Turner, Grigory, dan Andrey di In Sanity. (Menjerit/Ow)

Autor: Unbekannt